Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 27.—, in den Ausgabestellen: Mk. 38.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 45.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 7.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 10.—, auswärtige Anzeigen Mk. 10.—, örtliche Reklamen Mk. 20.—, auswärtige Reklamen Mk. 25.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 9. August 1922. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 366. ♦ 70. Jahrgang.

Die Sparmaßnahmen des Reiches.

In Heft 9 der Zeitschrift für Weltwirtschaft „Der Wiederaufbau" beschäftigt sich der frühere preußische Finanzminister Saemisch noch einmal zusammenfassend mit der Forderung der Reparationskommission auf Nachprüfung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches. Der Artikel läßt die in dieses Gebiet spielenden politischen Momente, soweit dies möglich ist, außer Betracht und würdigt nur die finanzielle und verwaltungstechnische Seite dieser von der Reparationskommission verlangten Kontrolle über die Finanzgebarung des Reiches.

Nach einer kurzen historischen Betrachtung der Lage der deutschen Finanzen vor 1914 stellt der Verfasser noch einmal übersichtlich die Gesichtspunkte zusammen, die es verhinderten, die Finanzgebarung des Reiches nach Beendigung des Krieges sogleich wieder auf eine gesunde und sparsame Grundlage zu stellen. Er weist hier an Hand von Tatsachenmaterial den von französischer Seite immer wieder erhobenen Vorwurf zurück, daß das Reich eine unsparsame oder gar verschwenderische Wirtschaftsführung getrieben habe. Trotzdem ist auch Minister Saemisch der Ansicht, daß der jetzige Zeitpunkt, mit einer Sparsamkeitsaktion einzusetzen, nach der Lage der Reichsfinanzen nicht nur geboten, sondern durchaus gegeben zu sein scheint, da die Steuergesetzgebung zu einem Abschluß gekommen ist, und die Organisation der Reichsfinanzverwaltung so gut wie vollendet ist. Das Schwergewicht seiner Ausführungen legt der Verfasser auf die verwaltungstechnische Seite dieser Sparsamkeitsaktion und prüft hier im besonderen die Frage, ob die Einsetzung eines Sparministers mit Sitz und Stimme im Kabinett, wie sie von der Presse wiederholt gefordert ist, zu empfehlen sei. Minister Saemisch verneint diese Frage und betont, daß nach seiner Ansicht der Finanzminister der gegebene Sparminister ist, da nur ihm das genügende Beamtenpersonal zur Verfügung steht, das die Einzelheiten der Etats der verschiedenen Ressorts genau kennt. Die Vorbereitung und Bearbeitung der allgemeinen Fragen würde an sich dem Etatsgeneralreferenten im Reichsfinanzministerium obliegen, doch ist kaum anzunehmen, daß diesem Beamten neben seinen sonstigen laufenden Arbeiten genügend Zeit und innere Ruhe für solche außerhalb liegenden Leistungen, wie sie die Durchführung einer solchen Sparsamkeitsaktion bedingt, zur Verfügung steht. Deswegen sieht Minister Saemisch keinen anderen Ausweg, als einen mit den Etatsverhältnissen der Reichsverwaltung vertrauten Beamten mit der Leitung dieser Arbeiten im Finanzministerium zu beauftragen. Hierbei würde sich die selbstverständliche Unterordnung dieses, als Sparsamkeitskommissar zu bezeichnenden Beamten unter den Minister und die Art einer vorübergehenden Eingliederung in das Ministerium ergeben. Die letzte Entschließung müsse auf alle Fälle dem Reichsfinanzminister verbleiben, der allein das Augenmaß für das Notwendige und Erreichbare besitzen könne. Minister Saemisch billigt daher den Standpunkt der Regierung, den sie in ihrer Note vom 28. Mai bekannt gegeben hat, im Reichsfinanzministerium einen besonderen Beamten zu bestellen. Immerhin glaubt er, daß vielleicht die Einsetzung einer Kommission unter diesem Kommissar durch den Zusammentritt von besonderen Sparsamkeitsreferenten, die in jedem Ministerium zu bestellen wären, nach dem in Preußen geschaffenen Vorbild zu empfehlen sei, um alle Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit dem Sachministerium über Etatsposten nutzbringend zu gestalten.

Um aber die dadurch entstehenden einschränkenden Beschlüsse durchführen zu können, müssen Reichsrat und Reichstag bei Verabschiedung des nächstjährigen Haushaltungsplans dafür sorgen, daß nicht etwa durch Mehreinstellung von Ausgaben der Erfolg verkleinert wird. Überhaupt ist eine der wichtigsten Aufgaben des Reichsfinanzministers, für die Beschränkungen der Etatsüberschreitungen auf das gebotene Mindestmaß, zu sorgen. Die Kontrolle darüber, daß auf dem Boden des Reichshaushaltsgesetzes seitens des Reiches eine sparsame Wirtschaftsführung getrieben wird, liegt dem Rechnungshof ob, der für die Überwachung der gesamten Reichshaushaltungsführung verantwortlich ist. Die Einnahmewirtschaft des Reiches unterliegt damit ebenso wie die Ausgabewirtschaft der Kontrolle dieser unabhängigen Zentralbehörde, deren weiteren Ausbau Minister Saemisch im Auge zu behalten empfiehlt. Zusammenfassend kommt der Autor zu dem Resultat, daß das Reich schon aus eigenen Bedürfnissen heraus alle Maßnahmen ergriffen hat, um das zu verwirklichen, was Reparationskommission und Garantiekomitee anstreben. Die von der Reparationskommission und dem Garantiekomitee gewünschten Darlegungen zur Feststellung seiner öffentlichen Ausgaben sowie aller Besteuerungsfragen und seiner allgemeinen Finanzpolitik hat Deutschland also in keiner Weise zu scheuen, da wir der pflichtmäßigen Erledigung aller Anfragen durch unsere Beamtenschaft sicher sein können, wenn ihnen die zur Durchführung nötige Zeit gelassen wird. Minister Saemisch ist daher der Ansicht, daß bei richtiger reichseigener Kontrolle das Garantiekomitee und damit auch die Reparationskommission zu der Überzeugung kommen muß, daß Deutschland bestrebt ist, mit allen Mitteln zu der altbewährten sorgsamen Finanzgebarung zurückzukehren!

Poincarés Vorschläge zum Reparationsproblem.

D. London, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Vorschläge, die Poincaré zu der Reparationskonferenz nach London mitgebracht hat, werden in folgende sieben Punkte zusammengefaßt:

1. Kontrolle der Reichsbank.
2. Kontrolle der Ein- und Ausfuhr.
3. Kontrolle des Devisenhandels in Deutschland.
4. Sonderbesteuerung der Ruhrkohle zugunsten der Reparationskasse.
5. Wiederherstellung der inneren Zollgrenze im besetzten Gebiet wie 1920/21 und außerdem östlich der Ruhr wegen der neuen Kohlensteuer.
6. Kontrolle der Einnahmen der staatlichen Bergwerke und Wälder.
7. Beteiligung an der deutschen Industrie durch Vermehrung des Aktienkapitals um 26 Prozent und Abgabe dieser neuen Aktien an die Reparationskommission.

Über die Wirkung, die diese Kontrollmaßnahmen auf Deutschland haben müssen, spricht sich der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" aus. Er unterzieht sie erst einzeln einer näheren Betrachtung und kommt dann zu dem Schluß, daß, wenn sie angenommen werden würden, eine ungeheure Anzahl interalliierter Kommissionen ihren Sitz in Berlin nehmen müßten. Statt also mit dem bisherigen System der Kommissionen, die große Summen verschlingen, die zu Reparationen verwendet werden könnten, zu drehen, würden diese Kommissionen noch vermehrt werden und noch größere Summen wie jetzt dafür aufgewendet werden müssen. Außerdem enthalten die Vorschläge Poincarés so tiefgehende Bestimmungen für Deutschland, daß selbst ein englischer Staatsmann dazu bemerkte, es wäre nötig, daß der Teufel selbst die Regierung in Berlin übernehme, damit sie richtig durchgeführt werde. Jedenfalls ist man in den der Konferenz nahestehenden Kreisen der Ansicht, daß Poincaré nur einen Teil seiner Forderungen durchgesetzt wissen will und zu Kompromissen selbstverständlich bereit ist, da er selbst einsehen würde, daß England verschiedenen Punkten nicht zustimmen würde. Man ist der Ansicht, daß er so weitgehende Forderungen aufgestellt habe, um einen Spielraum für Kompensationen zu haben, denn es war von vornherein klar, daß z. B. die Forderungen nach Besteuerung der Ruhrkohle und nach der Wiedereinführung der Zollgrenze im Innern Deutschlands, die schon einmal als Sanktionsmittel angewandt, ein klägliches Fiasko erlitten haben, nicht angenommen werden, sondern von sämtlichen Teilnehmern der Konferenz abgelehnt werden. Übrigens seien die Forderungen Poincarés nicht als ein 100proz. Ultimatum zu verstehen. Poincaré sei durchaus bereit, Entgegenkommen zu zeigen.

W.T.-B. Paris, 8. Aug. Nach dem „Matin"-Berichterstatter verlangte Poincaré in der gestrigen Sitzung als produktive Pfänder von Lloyd George: Die Zolleinnahmen, Staatsbesitz und Wiederaufrichtung einer Zollbarriere östlich der besetzten Gebiete mit Einschluß der Kohlen- und Industriebezirke der Ruhr. Er sprach auch nach dem gleichen Blatte von neuen Steuern und verlangte, daß die Frage der Staatsbergwerke geregelt werde, sowie die Frage der Beteiligung der Alliierten an den deutschen Industriegesellschaften. Nach dem gleichen Blatt erklärte er ferner: Wir wollen wohl über die Modalitäten diskutieren, aber wir werden diese Konferenz nicht verlassen, ohne den Grundsatz der produktiven Pfänder angelassen zu sehen, da sonst die gesamte öffentliche Meinung in Frankreich sich erheben würde.

Besserung der innerpolitischen Lage in Italien.

D. Rom, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach den Erklärungen der italienischen Regierung hat die innerpolitische Lage Italiens in den letzten Tagen eine wesentliche Besserung erfahren, so daß bald wieder mit normalen Verhältnissen gerechnet werden kann. In den meisten Städten wurde am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Nur in Boulogne und Genua kam es zu Ausschreitungen. Die Übertragung der öffentlichen Gewalt in verschiedenen Provinzen an die Militärbehörden hat die Faszisten vielerorts veranlaßt, sich zurückzuziehen. Die Regierung wird über die blutigen Vorfälle der letzten Tage eine genaue Untersuchung einleiten. Verhaftet wurden während der Streiktage über 600 Personen.

D. Rom, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident de Facta und der Innenminister konferierten gestern mit sozialistischen und sozialistischen Deputierten; ferner fanden im Schoße der Regierung selbst mehrere Besprechungen statt, in denen die Regierung ihre Befriedigung über die Besserung der Lage äußerte. Am Mittwoch findet die Wiedereröffnung der Kammer statt, in der die Regierung Erklärungen über die innerpolitische Situation abgeben wird. Man glaubt, daß die Kammer nur die Regierungserklärungen kurz erörtern und ohne weiteres eine Vertrauenstagesordnung annehmen wird. Die Session der Kammer wird voraussichtlich nur einige Tage dauern.

Eröffnung der allrussischen Rätekonferenz.

W.T.-B. Moskau, 7. Aug. Gestern wurde im Kreml die allrussische Rätekonferenz eröffnet. In der Eröffnungsansprache erklärte Kamenew, Lenin gewinne nicht nur seine Gesundheit zurück; er sei tatsächlich bereits gesundet.

Vor einer Antwort der Reichsregierung auf die Retorsionsmaßnahmen.

Br. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsregierung beabsichtigt, wie wir hören, auf Grund des Rechtsgutachtens von der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes, das bereits veröffentlicht wurde, einen Protest wegen der französischen Retorsionsmaßnahmen auszuarbeiten. In welcher Form dieser Protest erfolgen wird, ob in Gestalt einer Note, einer Kundgebung durch die Presse oder in einer dritten Form, steht bisher noch nicht fest und bildet erst noch den Gegenstand von Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts. Soviel ist aber schon aus den abgehaltenen Besprechungen und Beratungen ersichtlich, daß die Reichsregierung dringend darauf hingewiesen wird, daß die Zeiten der Ultimaten und Drohnoten endlich vorüber sein müssen, und daß man endlich von dem guten Willen Deutschlands, der sich in jeder Weise zeige, überzeugt sein müsse. Die Reichsregierung wird in dem Protest weiter betonen, daß Deutschland bereit ist zu zahlen, was in seinen Kräften steht, aber dazu gehöre Erholung, Sanierung und Vertrauen in das deutsche Volk. Solange aber dieses Vertrauen nicht vorhanden sei, solange durch Zwangsmaßnahmen die deutsche Währung wieder ins Bodenlose hinabgestürzt werde, müßten alle deutschen Anstrengungen illusorisch bleiben und die geringen Vorteile, die man aus Zwangsmaßnahmen ziehe, müßten weit zurückbleiben hinter den Schäden, die durch ihre Einwirkung auf die deutsche Währung entstehen und das deutsche Wirtschaftsleben immer näher dem Abgrund zuführen. Diese Schäden würden aber nicht nur der deutschen Wirtschaft zugefügt werden, sondern man schade sich auch selbst, indem ja die deutsche Wirtschaft und die deutsche Volkskraft, die mit ihr eng zusammenhänge, die Quellen seien, aus denen die Gelder für die Reparationen geschöpft werden. Die Reichsregierung betont also in ihrer Note den Zusammenhang zwischen Währung, Wirtschaft und Forderungen der Alliierten und sucht zu beweisen, daß man nicht nur Deutschland schade, wenn nicht endlich das Mißtrauen gegenüber einem wehrlosen und willigen Deutschland aufhöre.

Die Verfassungsfeier am 11. August.

Br. Berlin, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Über die von seiten der Reichsbehörden geplante Verfassungsfeier am 11. August in Berlin wird von zuständiger Stelle folgende formale Auskunft gegeben: Da der Gesetzentwurf über die Einführung des 11. August als gesetzlichen Feiertag zurzeit noch nicht vom Reichstag angenommen worden ist, werden die Reichs- und Staatsbehörden den 11. August in diesem Jahr noch als gewöhnlichen Werktag behandeln, d. h. die Behörden arbeiten wie an jedem Wochentag und schließen ihren Dienst auch nicht früher als sonst. Es tritt insofern eine Änderung ein, als den Beamten und Angestellten der Besuch der privaten, am Abend stattfindenden Feierlichkeiten erleichtert wird. Die Reichsregierung selbst beabsichtigt, den Tag durch zwei Veranstaltungen würdig zu begehen. Zunächst durch eine Feier im Reichstag, mittags um 12 Uhr. Diese Feier, bei der der badische Staatspräsident Hummel die Festrede halten wird, wird im Plenarsitzungssaal des Reichstags abgehalten werden. Die Reichsregierung, der Reichspräsident, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, die hier anwesenden Mitglieder des Reichs- und Landtags und die Berliner Stadtverordnetenversammlung sowie geladene Gäste werden an dieser Feier teilnehmen. Vor der Feier wird eine Reichswehrkompanie die üblichen Ehrenbezeigungen erweisen und während der Feier wird eine Kapelle der Reichswehr vor dem Reichstagsgebäude konzertieren. Am Abend findet eine zweite Feier im staatlichen Schauspielhaus statt, zu der der Reichspräsident besondere Einladungen in beschränkter Anzahl ergehen lassen wird. Die Abendfeier wird mit einem von Gerhart Hauptmann verfaßten Prolog eingeleitet werden und verschiedene künstlerische Darbietungen, darunter eine Sinfonie von Bach, bringen.

Ein staatliches Institut für äußere Politik.

Bb. Berlin, 7. Aug. Der preußische Staat plant, wie die „B. Z." erfährt, die Schaffung eines Instituts für auswärtige Politik, das der Universität Berlin angegliedert werden soll. Die Leitung des Instituts soll dem Geheimrat Professor Mendelssohn-Bartholdy, bisher ordentlicher Professor der Universität Hamburg und Leiter des Archivs für Fragen der auswärtigen Politik und des Friedensvertrages, übertragen werden. Verhandlungen zwischen dem Staat und dem Gelehrten sind eingeleitet.

Der deutsche Gesandte beim neuen polnischen Ministerpräsidenten.

D. Warschau, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte in Warschau, Dr. Ulrich Rauscher, stattete am Samstag dem neuen polnischen Ministerpräsidenten einen Besuch ab, der eine halbe Stunde dauerte. Es wurde hierbei über verschiedene Angelegenheiten der polnisch-deutschen Beziehungen gesprochen.

Ein Staat von Korfantys Gnaden.

Br. Breslau, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Einer oberschlesischen Meldung aus Tarnowitz zufolge verlautet dort das Gerücht, daß Korfanty mit Hilfe seiner Parteifreunde ein autonomes Schlesisch-Polen unter polnischer Oberhoheit bilden werde.

Der internationale Sozialistenkongreß vertagt.

D. Rom, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialistische Partei Italiens teilt offiziell mit, daß der internationale Kongreß, der in Rom zusammentreten sollte, ohne Termin vertagt wurde.

Das neue chinesische Kabinett.

W. T.-B. Paris, 7. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Peking wurde das Kabinett mit Tang Schao Yi als Premierminister und Wellington Koo als Minister des Äußeren gebildet. Bis zur Übernahme der Ministerpräsidentschaft durch Tang Schao Yi wird Wang Tschung Hui als Premierminister tätig sein. Die Ernennungen bedürfen der Zustimmung des Parlaments.

Wiesbadener Nachrichten.

Hundertfache Lebenskosten.

Die von uns mitgeteilte deutsche Großhandelsinderziffer, die vom statistischen Reichsamt allmonatlich neu errechnet wird, ist für den Juli durchschnitt auf 9957 festgelegt worden. Da sie im Juni 7030 betrug, haben sich die Lebenshaltungskosten um 42 Prozent in einem einzigen Monat verteuert. Gegenüber dem Monat Juli des Jahres 1921 haben sich die Kosten der Lebenshaltung fast auf das Siebenfache gesteigert. Besonders interessant ist aber der Vergleich mit den Friedenspreisen. Aus den Großhandelsinderziffern ergibt sich nämlich, daß die Junipreise das 70fache, die Juli preise 1922 aber das 100fache des Friedensstandes ausmachen. Die Preisinflation im inneren Verkehr hat also bereits den hundertfachen Vorkriegsstand erreicht, während der Dollar bekanntlich bereits auf das 200fache des Friedenskurses gestiegen war und sich zurzeit nur wenig darunter hält. Das besagt aber nichts anderes, als daß die Mark im innerdeutschen Verkehr nur noch 1 Pfennig wert ist, im Verkehr mit dem Ausland aber nicht viel mehr als einen halben Pfennig. Dabei muß man berücksichtigen, daß das Tempo der inneren Preisbewegung in den letzten Monaten kaum mehr hinter der Abwärtsbewegung der Mark zurückgeblieben ist. Während der Dollarkurs im Juni durchschnitt 317 M. betrug, stieg er im Juli durchschnitt auf 493 M., also um 55 Prozent. Aber man muß auch bedenken, daß der heutige Dollarkurs, der zwischen 700 und 800 M. liegt, in der Inderziffer für den Juli durchschnitt noch keineswegs voll zum Ausdruck kommt. Wir müssen also damit rechnen, daß auch bei gleichbleibendem Dollarstand die Großhandelsinderziffer automatisch weiter steigen und ein erheblich höheres Niveau als das 100fache des Friedensstandes erreichen muß. Die von der „Frankf. Ztg." errechnete Großhandelsinderziffer für Anfang August beträgt z. B. bereits 13 900, also das 139fache des Vorkriegsstandes. Bezeichnend für die immer geringer werdenden Unterschiede zwischen den Inlandspreisen und den reinen Valutapreisen des internationalen Handels ist die Tatsache, daß sich der Großhandelsinderz der Einfuhrwaren vom Juni zum Juli um 46 Prozent erhöht hat, der der im Inland hergestellten Waren aber um 40 Prozent. Die Differenz ist verhältnismäßig minimal. Auf dieser Differenz beruht aber im Grund genommen heute die Möglichkeit für Deutschland, Waren zu exportieren und auf den internationalen Märkten zu konkurrieren.

Eine andere Folge der rapiden Steigerung der Lebenshaltungskosten ist die Schwächung der Kaufkraft der deutschen Bevölkerung. Das zeigt sich besonders an den Einschränkungen des Massenkonsums. Der Reichskanzler Dr. Wirth hat, wie wir berichtet haben, in einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des „New York Herald" darauf hingewiesen, daß der Fleischkonsum in Deutschland auf 76 Prozent des Friedensstandes zurückgegangen ist. Für die städtische Bevölkerung Deutschlands allein ist aber der Rückgang zweifellos noch erheblich größer. Die maßlose Verteuerung der Lebenshaltung in Deutschland führt notwendig zu deren äußerster Einschränkung und damit zur Verarmung und Verelendung. Richtig gruppiert errechnet, redet die Statistik hierüber eine nur zu deutliche Sprache!

— **Die Zuckerknappheit.** Der Zucker ist in Deutschland sehr knapp und steigt von Monat zu Monat im Preis. Die Zuckerrübenanbaufläche ist insgesamt um 25 Prozent, die Zuckererzeugung selbst um 50 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang der Zuckererzeugung ist um so bedauerlicher, als die Zuckerrübe diejenige Pflanze ist, welche für die Flächeneinheit die bei weitem meisten Nährstoffe erzeugt. Die Zuckerrübe hat weiter die gute Eigenschaft, daß durch die Ausfuhr von Zucker nach dem Ausland der deutschen Wirtschaft nicht ein Gramm Pflanzennährstoffe verloren geht. Denn der Zucker, den wir ausführen, ist reiner konzentrierter Kohlenstoff; nicht ein Gramm Phosphorsäure oder Stickstoff geht durch die Ausfuhr dem deutschen Acker verloren. Oberamtmann Schurig weist in einer Flugschrift „Ursachen der Zuckerknappheit und Wege zu ihrer Bekämpfung" auf die Tatsache hin, daß im Jahre 1914 und in den Jahren vorher von dem in Deutschland hergestellten Zucker etwa die Hälfte nach dem Ausland ausgeführt worden ist. Unter den heutigen Verhältnissen hätte eine entsprechende Zuckerausfuhr den Wert von etwa 28 Milliarden Mark. Bei intensiver Steigerung der Zuckererzeugung wäre es durchaus möglich, auch heute noch jährlich 28 Milliarden Auslandsgeld nach Deutschland hereinzubringen.

— **Ein Reichstelegrammadreßbuch.** Ein Verzeichnis der abgekürzten Telegrammanschriften des Reichspostgebiets wird vorbereitet und soll unter dem Titel Reichstelegrammadreßbuch Anfang Januar 1923 erscheinen. Die Zusammenstellung ist vom Reichspostministerium einer Gesellschaft übertragen worden. Es wird in der Reichsdruckerei gedruckt. Das Werk wird 3 Bände umfassen, einmal die Anschriften, dann die Inhaber nach der Buchstabenfolge geordnet und endlich nach Geschäftszweigen und geographisch angeordnet. Man findet darin die Geschäftsanschrift der Wohnung, Fernsprechanschlüsse, Bank-, Postscheck- und Giroverbindungen, den benutzten Telegrammkürzer usw. Die Inhaltsübersicht des Verzeichnisses ist in zwölf verschiedenen Sprachen aufgeführt, Deutsch, Holländisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Norwegisch, Schwedisch, Dänisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch und Polnisch. Es soll künftig alljährlich zum 1. Oktober erscheinen und zwei Nachträge erhalten.

— **Erhöhte Gebühren für Gepäckaufbewahrung.** Wie aus Berlin gemeldet wird, wurden die Gebühren der Reichsbahn für die Handgepäckaufbewahrung von 1,50 M. auf 3 M. und für größere Gepäckstücke von 3 auf 5 M. erhöht.

— **Fristen des Reichsversorgungsgesetzes.** Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt uns folgendes mit: Es ist beabsichtigt, verschiedene Fristen des Reichsversorgungsgesetzes im Wege der Gesetzgebung zu verlängern. Das Reichsarbeitsministerium hat daher angeordnet, die Entscheidung über solche Anträge, für welche nach dem Reichsversorgungsgesetz die Fristen bereits abgelaufen sind, zunächst auszusetzen.

— **Rückgang der Arbeitslosigkeit.** In einem Erlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt, der die Gemeinden ermahnt, die größte Sparsamkeit bei der Verwaltung der Erwerbslosenfürsorge zu üben, wird auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen, daß in einer großen Anzahl von Gemeinden die Zahl der unterstützten Erwerbslosen seit Monaten außerordentlich gering ist. In 39 Orten mit mehr als 10 000 Einwohnern wurden in der Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 30. April 1922 durchschnittlich nicht mehr als 20 Erwerbslose unterstützt. Unter ihnen befinden sich große Städte, wie Bochum, Dortmund, Duisburg, Göttingen, Harburg, Oberhausen, Bielefeld, Gummersbach, Hameln, Naumburg, Rathenow, Recklinghausen, Sangerhausen, Spremberg, Solingen und Suhl. Von örtlichen Ausnahmen absehend, werde man annehmen dürfen, daß in jenen Orten und in Orten unter 10 000 Einwohnern, die ebenso wenig Erwerbslose aufweisen, die Erwerbslosenfürsorge überflüssig sei. Es müsse möglich sein, diese Erwerbslosen auf dem Arbeitsmarkt unterzubringen, wenn sie irgend arbeitswillig und arbeitsfähig sind, anderenfalls müßten andere Formen der öffentlichen Hilfe für sie eintreten.

— **Das Strafporto für eine russische Postkarte.** Einen nicht gefinden Schrecken empfing der Adressat einer Postkarte aus Rußland. Die Karte war zu gering frankiert. Er sollte 40 000 Rubel Nachporto entrichten. Wenn ich das zahlen muß, bin ich pleite, sagte der Adressat, der über die russischen Währungsverhältnisse nicht recht unterrichtet war. Er wollte die Annahme der russischen Postkarte aber auch nicht verweigern. Die Postbehörde hatte sich des schwierigen Falles mit deutscher Gründlichkeit bereits angenommen und dem Adressaten amtlich ausgerechnet, was 40 000 Rubel nach dem postalischen Währungsverhältnis und Umrechnungsverfahren in deutschem Geld ausmachen. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Postkarte die Kleinigkeit von 20 000 Rubel kostet. Da nach den bestehenden Bestimmungen bei unzureichend frankierten Postkarten das Doppelte des fehlenden Betrags an Nachgebühren zu erheben ist, so mußten die 40 00 Rubel zunächst in Goldcentimes umgerechnet werden. Es kamen 30 Goldcentimes heraus, und dafür waren 2,40 M. zu entrichten. Für diese Summe ging die Postkarte dann in den Besitz des Adressaten über.

— **Kein Sonderbeitrag von den kleinen Firmen.** Einen Sonderbeitrag von den Einzelhandelsfirmen hatte eine Handelskammer in Höhe von 10 Prozent erhoben. Der Handelsminister erklärt, diese Erhebung nicht genehmigen zu können. Die Vertretung der Interessen des Kleinhandels gehöre zu den unmittelbaren Aufgaben der Handelskammer. Sie müsse auch die dadurch entstehenden notwendigen Kosten tragen. Angesichts der neuerlichen Erhöhung der Handelskammerbeiträge auf 50 Prozent der staatlich veranlagten Sätze und angesichts des Anwachsens des Einnahmevoranschlags müsse er annehmen, daß die Handelskammer hierzu in der Lage ist.

— **Werte aus Wertlosem!** Im volkswirtschaftlichen Sinne gibt es freilich nichts Wertloses mehr. Papierfetzen, Flicklappen, Bandreste, Zigarrenkistchen, Nährollen, alles kann man verkaufen. Geld! Geld! — Aber rechnet doch lieber einmal mit Kindergiück! Kinder, die in schönen, sonnigen Heimen einmal für 6 Wochen Körper und Seele erfrischen und die Großstadt vergessen sollen, sind selbst darauf gekommen. Man kann nicht immer nur spazieren gehen und in der Sonne liegen. Manche Stunde wird benutzt, um hübsches Spielzeug und einfache Gebrauchsgegenstände zu basteln, pappen, schnitzen und zu nähen. Die „Vereinigung für Kinderhilfe", Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 137, Ceciliendaus, will diese Kinderarbeit zusammenfassen, Heimen und Horten zu Material verhelfen und die Verwertung der fertigen Sachen zugunsten notleidender Kinder ohne Unterschied der Konfession in die Hand nehmen.

— **Preisausschreiben für ein Handbuch für neuere Geschichte.** Das Reichsministerium des Innern teilt mit, daß es zurzeit in Ausführung der Wünsche der Konferenz der Kultusminister vom 19. Juli Vorbereitungen trifft für die Preisausschreiben zur Schaffung eines Handbuchs, das die neuere Geschichte von der französischen Revolution bis zur Gegenwart behandelt. Die Darstellung soll neben den politischen Ereignissen die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Triebkräfte der neueren Geschichte sowie besonders den Einfluß der staatsbürgerlichen Mitverantwortung der erwachenden breiten Volksschichten gebührend zur Geltung bringen. Wie wir hören, sind als erster Preis 150 000 Mark vorgesehen, doch sollen auch namhafte Beträge für zweite und dritte Preise bereitgestellt werden, um eine Reihe tüchtiger Historiker und Pädagogen für die Arbeit zu interessieren. Die näheren Einzelheiten hinsichtlich des Preisausschreibens und des Preisrichterkollegiums sollen demnächst bekanntgegeben werden.

— **Die Vermehrung der Myrte** geschieht durch Stecklinge, die im Frühjahr oder im Lauf des Sommers von der Mutterpflanze genommen werden. Sie werden in Schalen oder Holzkästen in sandige Laub- oder Mistbeeterde gesteckt, mit einer Glasglocke bedeckt und mäßig feucht und schattig gehalten. So bewurzeln sie sich verhältnismäßig schnell und entwickeln sich bei hellem, luftigem Stand in mäßig warmem Zimmer sehr gut. Sobald sie größer werden, sind sie in kleine Töpfe zu pflanzen. Die Myrtenstecklinge machen also wenig Schwierigkeiten, und der alte Brauch, bei Geburt eines Töchterchens einen solchen zu stecken, ist nicht schwierig, dafür aber sinnig, und sollte jetzt, wo wir einfacheren Zeiten entgegengehen, wieder eingeführt werden.

— **Kaninchen** brauchen im Sommer, wenn sie regelmäßig genügend frisches saftiges Grün erhalten, kein Wasser. Sind die Tage aber sehr heiß und sieht man, daß die Tiere an kalten Gegenständen, z. B. Eisenteilen, lecken, so kann man ihnen unbedenklich, am besten mittags, Wasser reichen. Schaden tut es auf keinen Fall, denn wenn sie keinen Durst haben, saufen sie nicht. Anders ist es im Winter, wenn vorwiegend Trockenfutter gegeben wird. Dann ist es notwendig, täglich Wasser hinzusetzen. Es ist Tierquälerei, den Kaninchen das Wasser grundsätzlich vorzuenthalten, wie es von manchen Züchtern getan wird.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Frauengruppe des „Gewerkschaftsbundes der Angestellten" (G. D. A.) veranstaltet mit den Gruppen Mainz und Biebrich am Donnerstag, den 10. d. M., abends 8 Uhr, auf der „Neuen Adolfshöhe" einen Unterhaltungsabend mit Tombola u. a.

* Der „Scharrsche Männerchor" weist auch an dieser Stelle auf die heute Mittwochabend 9 Uhr im Vereinslokal (Turnhalle) stattfindende Versammlung hin.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Rettung vor dem Ertrinken.

= **Ahmannshausen**, 7. Aug. Am Samstagnachmittag rettete der Mitinhaber des Gasthofes „Krone" in Ahmannshausen, Ernst Hufnagel, einem ertrinkenden Knaben das Leben. Er hatte vom Ufer aus bemerkt, wie der achtjährige Sohn des Bahnassistenten Lau beim Spiel ins Wasser fiel. Sofort sprang er ihm nach und konnte noch im letzten Augenblick den gerade sinkenden Knaben vor dem sicheren Tode retten.

Sport.

* **Odenwaldfahrt des Frankfurter Motorradklubs.** Der Frankfurter Motorradklub hatte am 30. Juli seine Mitglieder zur Odenwaldfahrt eingeladen. Herrliches Wetter begünstigte die Fahrt. Die Rennstrecke hatte etwa eine Länge von 4½ Kilometer und wies neben zahlreichen, zum Teil sehr engen Kurven eine Steigung von durchschnittlich 5 bis 9 Proz. auf. Zur Bergfahrt selbst stellte sich nur eine kleine Zahl von Teilnehmern dem Starter. Da es aber die führenden Vertreter unserer Sportgemeinde waren, bewiesen die hervorragenden Leistungen, die in der Konkurrenz gezeigt wurden. Im einzelnen wurden folgende Resultate erzielt: Kalinowski, 8 PS. Seiwe, Zeit 4 Min. 39 Sek., W. Glöckler, 8 PS. N. S. U., 4 Min. 38 Sek., Lenz, 5 PS. Wanderer, 5 Min. 51,4 Sek., Quitin, 3,8 PS. Viktoria, 5 Min. 50 Sek., Götz, 4 PS. Triumph, 6 Min. 37,8 Sek., Schön, 8 PS N. S. U., 5 Min. 36,2 Sek., Schönau, 4 PS. N. S. U., 5 Min. 59,2 Sek., Reybold, 3,5 PS. Arbie, 5 Min. 18 Sek., Engler, 8 PS. N. S. U., 4 Min. 52,6 Sek., Spieler, 8 PS. N. S. U., 4 Min. 56,6 Sek. Glöckler erzielte die beste Zeit aller Fahrer und Engler die beste Zeit der Motorräder. Da jedoch die Wertung der Leistungen nach der bekannten Gabelbach-Formel erfolgte, bei der die Stärke des Motors und das von diesem zu ziehende Gewicht eine große Rolle spielt, sieht das Resultat wie oben aus.

* **Flugzeugversuche mit einem Monoplan.** Bei dem Fliegerkongreß in Combegrasse bei Clermont-Ferrand unternahm der Schweizer Flugzeugführer Charbon auf einem leichten Monoplan sechs Versuche. Am 6 Uhr gelang ihm ein Flug von 45 Sekunden, bei dem offiziellen Flug um 11 Uhr brachte er es nur auf 30 Sekunden, doch konnte er genügend aufsteigen, um eine Telegraphenleitung zu überfliegen. Bessoutrot gelang auf einem Doppeldecker beim ersten Versuch ein glänzender Flug von 37 Sekunden. Auf demselben Apparat flog Zaulham zu einem zweiten Versuch auf und stürzte ab, ohne Schaden zu nehmen. Der Apparat wurde beschädigt. Morgen wird der Amerikaner Allen einen Versuch machen.

(12. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Einsiedler vom Schreckhorn.

Hochgebirgsroman von M. B. Hohensien.

Wie gelangweilt fühlte sie sich in dieser Umgebung; sie kannte doch die Hohlheit dieses äußerlichen Prunkes, der sich hier so aufdringlich zur Schau stellte. Woher mochte oft der Reichtum stammen, der sich nur mit Geld alles schaffen zu können glaubte? Wer war wohl einmal dieser Herr Kommissionsrat Herkenbach? Wer die Frau Geheimrätin, die an jedem Tag all ihren Schmuck mit sich herumtrug? Sah man dieser jetzigen Gräfin Prasche nicht noch die Herkunft von irgendeinem obskuren Varieté an, an dem sie einmal sogenannte künstlerische Erfolge als Tänzerin erzielt hatte?

Aber warum irrten ihre Gedanken so weit ab?

Paul Bonomi!

Und trotzdem war er ihr Verlobter, ihr Bräutigam.

Paul Bonomi! Nicht daß sie ihn wegen seiner Vergangenheit willen allein verurteilt hätte. Es gab doch viele, die zur Höhe steigen und dann alle Schlacken abwerfen und mit der Höhe, die sie erreichen, auch größer werden. Aber von denen war Paul Bonomi keiner.

Und doch ihr Bräutigam!

Und wie schon so manches Mal suchte sie neben seiner Erscheinung die des Einsiedlers. Zu Vergleichen wagte sie sich dabei nicht.

Das Ergebnis von solchen würde nur eines sein, das sie sich nicht zugestehen wollte, trotzdem sie es genau kannte.

Aber sie war doch die Braut von Paul Bonomi.

Warum? Wie lange? Aus welcher Entscheidung? Aus Liebe?

Nichts, nichts! Wohin verirrten sich ihre Gedanken mit einem Male wieder?

Das hatte sie schon einmal ausgesprochen: Leben . . . leben mußte sie in dieser Welt hier unten! Die andere oben war wie die Sehnsucht, von der niemand eine dauernde Erfüllung erwartet, wie die Märchenwelt aus einer Kinderzeit, in die man sich manchmal flüchtet, um der rauhen Wirklichkeit für Traumstunden entrinnen zu können.

„Wartest du schon lange auf mich? Ist denn Paul noch nicht hier? Er wollte doch zum Frühstück kommen?"

Diese Fragen rissen Herta Hillern aus ihren Grübeleien heraus.

Vor ihr stand ihre Mutter, Frau Stella Hillern, eine hohe, stattliche Erscheinung mit weißem Haar, aber mit einem faltenlosen Gesicht, das noch nichts von der Zahl ihrer Jahre verriet, die sich nur in dem Weiß des schönen Haares ahnen ließ.

Herta blickte auf.

„Paul hat sich noch nicht gemeldet. Ich wußte auch nicht, daß er kommen wollte."

„Er hatte gestern noch mit mir gesprochen. Ich brauche dir wohl nicht zu wiederholen, was sein Klagelied war, das dir doch bekannt sein muß."

Sofort schwand der bisher sorglose Zug aus dem Gesicht Hertas, und wie um auszuweichen und nicht antworten zu müssen, rückte sie die Tassen zurecht.

Frau Stella Hillern setzte sich und sprach dann mit ruhiger Gelassenheit weiter, während sie nach verschiedenen Seiten hin mit einem kurzen Neigen ihres Kopfes grüßte und andere Grüße erwiderte:

„Ich kann Pauls Forderung nur zustimmen, denn es hat keinen Sinn, den Tag der Vermählung immer noch weiter hinauszuziehen. Wozu auch? Oder hast du irgendwelche bestimmte Gründe?"

Herta mußte alle Beherrschung aufwenden, daß jetzt die Hand nicht zitterte, die der Mutter die Tasse füllte. Und mit ebenso beherrschter Ruhe gab sie auch ihre Antwort:

„Du weißt, Mama, wie diese Verlobung zustande kam. Was ich damals erklärte, ist heute genau so!"

„Ja, ja! Aber heute habe ich dir gegenüber nichts anderes zu antworten als damals. Zu einer Ehe gehört jene himmelhoch jauchzende Liebe nicht, von der nur die Dichter schwärmen. Jeder Rausch vergeht." Wie gequält klang nun die Antwort Hertas.

Ja, ja, ich weiß! Ich habe davon nichts vergessen. Ich hatte mich damals auch nicht gegen die Verlobung gewehrt."

„Die Vernunft allein schon ließ dir keine andere Möglichkeit."

„Ich weiß, Mama! Nur vernünftig habe ich damals gehandelt."

„Du wirst doch plötzlich nicht unvernünftig entscheiden wollen? Du weißt, daß Papa trotz seiner zweifellosen Künstlerschaft der unpraktischste Geschäftsmann war, der nie an den Gewinn einer Arbeit dachte und der aus seinem Stolz heraus, oft auf jeden Gewinn nur um der Arbeit willen verzichtete. Gewiß! Schön war das alles in den vielen Nachrufen zu lesen. Aber dies vermochte daran nichts zu ändern, daß uns sein Tod nur Schulden und kein Vermögen zurückließ. Und wäre damals nicht Paul gewesen, dann . . ."

Frau Stella Hillern vollendete nicht. Aber das Hochziehen der Schultern verriet, was sie nicht aussprach.

Herta Hillern wußte das alles zu genau.

Zu furchtbar waren auch diese Tage unmittelbar nach dem Tode des Vaters.

Dieser hatte als bewunderter und gefeierter Künstler zu sorglos geschaffen und noch sorgloser gelebt; seine Werke wurden mit hohen Preisen bezahlt, aber Raimund Hillern hatte um so leichter dann ausgegeben. Seine Frau und auch Herta hatten bei dieser Art des Vaters nicht den geringsten Einblick in die wirklichen Verhältnisse, denn wenn er sich wirklich bedrängt fühlte, dann verschleuderte er irgend eine Arbeit, die ihm wieder aus einer augenblicklichen Not herausbrachte. Außerdem hatte der Künstler, dessen Werke viel begehrt wurden, einen zu bereitwilligen Kredit, den er mit seiner Künstlersorglosigkeit auch immer gebrauchte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Aufklärung eines sechsfachen Mordes. Der im vergangenen Winter begangene sechsfache Raubmord in Hinterkaifeck (Bayern) hat seine Aufklärung gefunden. Sämtliche Mitglieder einer einsiedlerisch lebenden Bauernfamilie waren in der Nacht ermordet worden. Unbekannte Täter hatten die Familienmitglieder nacheinander in den Stall gelockt und erschlagen. Vor kurzem nun hat eine alte Frau namens Schreyer in Sattelberg bei der Beichte dem Pfarrer erzählt, daß ihre beiden Söhne den Mord begangen hätten. Der Pfarrer redete der Frau zu, der Polizei Meldung zu machen, bis diese schließlich in der Tat öffentlich ihr Geheimnis erzählte. Der Gendarmerie gelang es Andreas Schreyer zu verhaften, während Karl Schreyer geflüchtet ist.

Mord und Selbstmord. Der Elektriker Ludwig Naumann, der mit einem Freunde am Samstag in der Gegend von Dobersdorf beim Wildern von einem Förster überrascht und in das Amtsgebäude in Dobersdorf eingeliefert worden war, schoß dort plötzlich mit einer verborgen gehaltenen Pistole einen Amtsdiener nieder und entfloh. Trotz der schweren Verletzung durch einige ihm vom Förster nachgesandte Kugeln erreichte er Kiel, wo er in die Wohnung der mit ihm zusammenlebenden Ehefrau Kolberg ging und in der Nacht zum Sonntag die beiden Kinder der Frau, den achtjährigen Sohn und die neunjährige Tochter, sowie die Frau und zuletzt sich selbst erschoß. Der Ehemann der Frau Kolberg verbüßt gegenwärtig eine Gefängnisstrafe wegen Wilderns.

Raubüberfall im Walde. Im Walde bei Kasseburg (Kreis Lauenburg) ist nachts Graf Luedstadion-Treuburg auf dem Nachhauseweg von zwei Unbekannten überfallen, betäubt, völlig entkleidet und ausgeraubt worden. Außer 84 000 Mark in bar sind ihm ein Scheckbuch über 35 000 holländische Gulden, eine goldene Uhr und Schmuckgegenstände geraubt worden.

Der Raubmörder Blume in Lebensgefahr. Der Raubmörder Blume befindet sich in Lebensgefahr. Er hatte, wie gemeldet, mit dem Dresdener Polizeioberwachtmeister Braeckin einen Zusammenstoß und verletzte diesen dabei durch drei Revolverschüsse. In dem darauf einsetzenden Ringen zwischen dem Oberwachtmeister und dem Verbrecher wurde letzterer die Treppe hinabgeschleudert, wobei er eine Verletzung der Wirbelsäule erlitt, von der er kaum wiederhergestellt werden kann.

Grubenunglück. Aus Krakau wird gemeldet: Infolge der letzten Regengüsse ist in die Schächte der Kohlengrube „Arthur" bei Siersza Wasser eingedrungen. Die Mehrzahl der in den Schächten arbeitenden Bergleute hat sich flüchtend gerettet. Bisher sind acht Leichen geborgen worden; siebzehn Bergleute werden noch vermißt. Rettungsarbeiten sind im Gange, erfordern aber ein vollständiges Umgraben des verschütteten Platzes. Es besteht keine Hoffnung, daß die Vermißten mit dem Leben davonkommen.

Moderne Robinsone. Zwölf englische Studenten des Lonaborough-College wollen nach einer unbewohnten Insel an der südamerikanischen Küste auswandern. Es ist ihnen gelungen, 5000 Pfund aufzubringen, für welche Summe sie sich ein 90 Tonnen messendes Segelboot gekauft haben, mit dem sie den Ozean zu überqueren gedenken. Die Insel haben sie der Republik Ecuador regelrecht abgekauft. Die Studenten hoffen, sich dort ihren Lebensunterhalt durch Gartenbau und Viehzucht erwerben zu können.

Zusammenstoß eines Personendampfers mit einer Barkasse. Bei Ochsenwärder ist der Personendampfer „Germania" mit der Barkasse „Erika" zusammengestoßen. Drei Personen wurden schwer, mehrere leichtverletzt. Die Barkasse, die in falschem Fahrwasser gefahren sein soll, wurde stark beschädigt.

42 Millionen Kronen gestohlen. Aus Graz wird gemeldet: In der Nacht wurde das Kassenlokal der Alpin-Montangesellschaft in Eisenerz erbrochen. Die feuerfesten Kassen wurden mit Schweißapparaten geöffnet und daraus 42 Millionen Kronen bares Geld gestohlen. Um die Verfolgung durch Polizeihunde unmöglich zu machen, haben die Räuber den Fußboden mit Asche bestreut. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Auch Ungarn bekommt Kleingeld. Wie jetzt bekannt wird, werden von der ungarischen Regierung Verhandlungen mit den Kruppwerken über die Prägung von Metallmünzen geführt. Es ist beabsichtigt, Münzen zu ein, fünf, zehn, zwanzig und fünfzig Kronen aus einer Legierung von Blei, Aluminium und Kupfer prägen zu lassen.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichtverwendete Einsendungen werden weder zurückgesandt, noch aufbewahrt)

Die Frage der Staatstheaterabonnements.

Auf den Einladungsformularen zu den Abonnements im Staatstheater war vermerkt, daß nicht mit Sicherheit darauf gerechnet werden könne, daß die früheren Inhaber der Abonnements dieselben wieder erhalten. Bei dieser Gelegenheit dürfte es zweckmäßig sein, einmal die Frage der Staatstheaterabonnements zu prüfen. Die Kassenpreise des Staatstheaters werden in diesem Jahr eine Höhe erreichen, daß vielleicht nur sehr Begüterte oder Leute mit hohem Einkommen in der Lage sind, Herz und Geist durch Theaterbesuch zu erfreuen und zu erfrischen. Nur den Besuch des Theaters auf eine Abonnementskarte, die ohnehin auch schon teuer zu stehen kommt, wird man sich leisten können; vor allen Dingen gilt dies für den heutigen Mittelstand, in dessen Kreisen geistige Interessen wohl am stärksten vorhanden sind. Abonnementskarten sind aber bisher so gut wie gar nicht zu haben gewesen, weil nur eine beschränkte Zahl Karten zur Verfügung stehen und diese zumeist in altererbtem Besitz sind. Es tritt nun die Frage auf, ob ein derartiges System noch berechtigt ist. Das Staatstheater wird in sehr reichem Maße vom Staat und von der Stadt finanziell unterstützt; zu dieser Unterstützung trägt jeder Bürger durch Steuerleistungen bei. Es hat daher auch jeder das gleiche Recht, Theaterkarten zu ermäßigten Preisen zu bekommen. Es sollen nun die Schwierigkeiten, allen Wünschen gerecht zu werden, durchaus nicht verkannt werden, und da wäre es wohl das beste, daß aus den Bewerbern durch das Los diejenigen bestimmt werden, die ein Abonnement erhalten, und daß vor allen Dingen einmal diejenigen ausgeschieden werden, die bisher Abonnements hatten, damit auch andere, die das gleiche Recht haben, einmal an die Reihe kommen können. Es können dabei auch selbstverständlich Ausnahmen gemacht werden, denn es ist natürlich, daß diejenigen eine Bevorzugung erfahren, deren Beruf die Pflege geistiger Interessen und den Besuch des Theaters nötig machen. (Schriftsteller, Gelehrte, Erziehungsinstitute usw.). Vielleicht ließe sich auch noch die Zahl der Abonnementsvorstellungen vermindern, um so noch eine größere Anzahl Abonnements schaffen zu können. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Leitung des Staatstheaters zu veranlassen, bei der Verteilung der diesjährigen Abonnements nach anderen Richtlinien vorzugehen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 8. August. Drahtliche Auszahlungen für:

	7. August 1922		8. August 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	30262.10	30337.90	29563.—	29637.—
Buenos-Aires	277.90	278.60	275.90	276.60
Belgien	5867.50	5882.50	5847.65	5862.35
Norwegen	13033.30	13366.70	13058.65	13091.35
Dänemark	16604.20	16645.80	16329.55	16370.45
Schweden	20074.35	20125.15	19875.10	19924.90
Finnland	1624.95	1629.05	16.0995	1614 05
Italien	3440.65	3447.35	3475.65	3484.35
London	3415.70	3424.30	3400.70	3409.30
New-York	751.55	753.45	762.04	763.96
Paris	6117.35	6132.65	6132.25	6197.75
Schweiz	14152.25	14217.75	14431.90	14468.10
Spanien	11460.65	11489.35	11735.80	11735.80
Wien(Dtsch.-Oest.)	1.53	1.57	1.45	1.49
Prag	1872.65	1877.35	1875.65	1880.35
Budapest	42.94	43.06	48.43	48.57
Sofia	460.40	461.60	1451.40	452.60
Japan	349.50	350.50	—.—	—.—
Rio de Janeiro	100.27	101.13	103.37	103.63

Industrie und Handel.

wd. **Gummiwerke Neckar. A.-G. in Friedrichsfeld (Baden).** In der Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 Mill. auf 16 Mill. M. wurde einstimmig genehmigt. Von den Aktien werden 5 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 135 Proz. angeboten. Den Rest von 1 Mill. M. erhält eine Hauptlieferantin zu einem vom Aufsichtsrat noch zu bestimmenden Kurs, der aber nicht unter dem Kurs für die Stammaktionäre liegen wird.

wd. **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, A.-G., Gleiwitz.** Die Gesellschaft beruft eine Generalversammlung auf den 28. August ein, der die Umwandlung von 40 Mill. M. Vorzugsaktien in Stammaktien und die Ausgabe von 5 Mill. M. neue Vorzugsaktien vorgeschlagen werden sollen.

* **Mannesmann-Mulag (Motoren- und Lastwagen), A.-G., Aachen.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, die bisherigen Vorzugsaktien Nr. 3100 bis 5000 in Stammaktien umzuwandeln und das Grundkapital auf 23 Mill. M. durch 3 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien mit vierfachem Stimmrecht zu erhöhen. Auf die neuen Aktien, die zu 100 Proz. zur Ausgabe gelangen, sind 25 Proz. einzuzahlen. Die Vorzugsaktien können ab 1. Januar 1933 zu 110 Proz. durch Ankauf eingezogen werden. Die Werke seien sehr gut beschäftigt und es könne mit einer angemessenen Dividende (i. V. 15 Proz.) gerechnet werden.

* **Fahrzeugfabrik Düsseldorf, A.-G. (Fadaz).** Wie wir von zuverlässiger Seite hören, macht der überaus günstige Geschäftsgang dieser Gesellschaft eine Kapitalserhöhung von 7 Mill. M. auf 12 Mill. M. erforderlich. Die Produktion an Fahrrädern und Automobilen ist bis 1923 ausverkauft; unter anderen liegen bedeutende Auslandsaufträge vor, so daß die Verwaltung jetzt Maßnahmen trifft, die Erzeugung um das Drei- bis Vierfache zu steigern, außerdem aber einen neuen Autotyp auf den Markt zu bringen, der eine Umwälzung im Automobilwesen hervorzurufen geeignet ist. Im laufenden Geschäftsjahre wird das Unternehmen sehr günstig abschneiden. Die Dividende der letzten 3 Jahre belief sich auf 25 Proz.

Juwelenbesitzer

welche die Absicht haben **Brillanten, Schmuck,** sowie **Gold- und Silbergegenstände** zu veräußern, wenden sich vertrauensvoll an untenstehende handelsgerichtlich eingetragene Fachfirma, die sichere Gewähr dafür bietet den höchstmöglichen Preis zu erlangen, und erfreuen sich Verkäufer einer streng reellen und diskreten Bedienung.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi
Grabenstraße 5, 1. Etage.
Geschäftsstunden von 9—1 und von 2—6 Uhr.

Prieg
Geschäfts- und Hotel-Telefon-Anlagen.
Frankfurter Privat-Telefon Ges. m. b. H. F 41
Wiesbaden, Adelheidstr. 97. Fernsprecher 5413

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: H. Lekisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden
Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Benachrichtigung.

Das meinem kürzlich verstorbenen Manne, Herrn **Peter Bach,** gehörende
Herren-Kleidergeschäft mit Maßschneiderei
Jean Martin
Langgasse 41

führe ich unverändert und unter der gleichen Firma weiter, meinen Abnehmern nach wie vor sorgfältigste Bedienung und Lieferung preiswerter Qualitätsware zusichernd.

Bei Einkäufen bitte ich um gefl. Berücksichtigung der seit langen Jahren als zuverlässig bekannten Firma.

Frau **Peter Bach.**

Schönheit ist Reichtum!
Schönheits-Institut
ausgestattet
mit den neusten Apparaten zur Entfernung der **Gesichtsfalten, Warzen u. Mitesser,** selbst in veralteten Fällen, bieten unsere
Spezial-Massage-Kuren
zur Erhaltung und Erneuerung des Teints vollen Erfolg.
Kästner & Jacobi
Taunusstraße 4. Telephon 5959.
Spez.: Feine Parfümerien, Schildpatt u. Toilette-Artikel.

Rheinische Kohlen- und Brikettwerke G. m. b. H. Ludwigshafen/Rh.
Verkaufsbüro Wiesbaden, Gutenbergplatz 2 — Telephon 3232
liefern **Saarkohlen, markenfrei**
waggon-, fuhren- u. zentnerweise, zu Originalzechenpreisen. Bestellungen werden Gutenbergplatz 2, Fa. Huggenberger & Co., G. m. b. H., angenommen.

Aelteste Rolladen-Montage und Reparatur-Werkstätte
am Platze bringt sich in empfehlende Erinnerung.
Karl Gath jr.
Kunst- und Bauschlosserei, **Wellritzstr. 57.**

Lastautobetrieb.
Als Rückfracht von Frankfurt, Höchst oder Umgegend ist jede Woche zweimal Gelegenheit für Güter bis zu 100 Zentner bei billiger Berechnung und streng reeller Bedienung. Angebote u. J. 667 Tagbl.-Verlag.

Handkoffer
Reisetaschen in allen Preislagen.
Nerostraße 8, Seitenbau.
Fritz Dousalt. 414

Wiederbeginn des
Froebel'schen Privat-Kindergartens
Täglich v. 9—12. **Auerbach,** Oranienstr. 45, 3.

Reiche Auswahl in
Herbst- und Winter-Stoffen
per Mtr. von 300.— an
Anfertigung nach Maß zu äußerst vorteilhaft. Preisen, bei Verwendung von **nur besten Zutaten,** unter Garantie für **guten Sitz.**
Den ganzen Tag geöffnet.
Ewald Wenzel G. m. b. H.
Groß- und Kleinverkauf von **Herren-Stoffen,** verbunden mit Abteilung Herren-Maßbekleidung.
Oranienstraße 14. Telephon 1297.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandte
Buchhalterin
und
Korrespondentin
zum baldigen Eintritt gesucht. Off. u. L. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein oder Frau bietet sich Gelegenh. alle kaufm. Arbeiten zu lernen. Etwas Maschinenschreiben erwünscht, gegen entspr. Vergütung. Offerten unt. W. 664 an den Tagbl.-Vl.

Stenotypistin
tüchtige Kraft, per sofort gesucht (evt. Aushilfe). Off. u. B. 5453 D. Freus, Bahnhofstraße 3.

Umsichtige, perfekte
Verkäuferin
für Ausschnittgeschäft sof. oder baldigst gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter K. 666 an den Tagbl.-V.

Schaufensterdekorateur
u. Lehrmädchen gesucht. Drachmann, Neugasse 22.

Branchekund. Fräulein
für Verkauf u. Servieren sofort gesucht. Konditorei u. Café W. Domm, Kirchgasse 48.

Gewerbliches Personal

Geb. junge Dame
aus guter Familie, für sofort gesucht als **Hilfsschwester** in einem hies. Krankenhaus. Nicht ausgebild. Schwester bevorz. Gefl. Zuschrift. mit Ang. des Lebenslaufs, event. Zeugnisabschr., u. G. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für uns. Waschanstalt eine **Leiterin.** Vorkenntn. nicht erforderl., da Anlern. durch seither. Leiterin. Anstellungsmöglichkeit evtl. für zwei Freundinnen vorh. Odenwaldschule, Oberhambach b. Heppenheim, Bergstr.

Tüchtige selbständige
Arbeiterinnen
für franz. Kleider sofort gesucht.
Paulu, Damenmoden, Neugasse 13.

Junge Zuarbeiterin
gesucht bei K. Straub, Nagelstecherstraße 9.

Geübte Häklerin gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. Pa

Gesucht
perfekte Büglerin
(Tariflohn).
Bügelanstalt Dotzheimer Str. 123.

Mädchen und Frauen
für Trinkhallen gesucht. Kleine Kaution erforderl. Hoch, Dotzheimer Straße 109.

Hauspersonal

Israelitische
Haushälterin
welche perfekt kochen k., gegen hohen Lohn gesucht. Offerten an L. Schiffer, Kirchgasse 50.

Stütze
m. bürgerl. kochen k., bei hohem Lohn zum 15. 8. gesucht. Hilfe bei Wäsche vorh. Vorzust. 1—4 und 6—8 Uhr
Kapellenstraße 51, 1.

Braves Mädchen
mit nur guten Zeugnissen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt möbl. für sofort gesucht. Waschfrau wird gehalten.
Haas, Lüisenstr. 22, 1.

Mädchen für Zimmerarbeit u. Servieren ges. Dotzheimer Str. 31, 1.

Williges Mädchen
f. Hausarb. f. E. Weber, Friedrichstraße 53, 1.

Besseres tücht. Mädchen
bei gutem Lohn sofort gesucht. Hies, Bertramstraße 7, Parterre

Ordentl. Mädchen zum 15. August gesucht.
Baum.
Ellenbogengasse 11.

Hausmädchen
gesucht
Kapellenstraße 32.

In kleinen Haushalt
ein zuverl. Mädchen per 15. August gesucht Dreiweidenstraße 10, 2 rechts.

Junges Mädchen
für Küche und Haus zum Anlernen gesucht. Hilfe vorhand. Dr. Buttersack, Heinrichsberg 4.

Mädchen, gut, Verdienst u. Behandl. sofort gesucht. Klein, Albrechtstr. 23, 1.

Aelteres Mädchen
zu 2 Damen gesucht. Off. mit Gehaltsangaben unt. H. 662 Tagbl.-Verlag.

Braves Hausmädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part.

Ordentliches ehrliches
Hausmädchen
bei hohem Gehalt gesucht. Putzfrau vorhanden.
Kuhl's Zahnatelier, Schwalbacher Straße 52.

Alleinmädchen
das kochen kann, in kl. Haushalt bei hoh. Lohn gesucht
Adelheidstraße 89, 1.

Selbständiges
Alleinmädch.
für bejahrte Dame gel. Luxemburgplatz 3, 1 lks.

Hausmädchen,
welches evtl. zu Hause schläft, sucht Kahlbaum, Likörstube, Spiegelgasse 3

Mädchen oder Frau
tagsüber zu kl. Familie gesucht Dambachtal 8, 1. Etage.

Mädchen für tagsüber gesucht Nerostraße 18, 1.

Ehrl. saub. Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gesucht Röderstraße 47.

Junges Mädchen
für klein. Haushalt tagsüber gesucht. Gottschalk, Webergasse 23, 3. Etage.

Frau od. Mädchen
für den Haushalt etwa 3 Stunden gesucht
Webergasse 29, Eckladen.

Sauberes Mädchen
oder Frau von 7—2 Uhr gesucht. Zu melden von 2—4 nachm. Niederbergstraße 1, a. d. Emser Str.

Zur Hilfe in kl. Villenhaushalt suche ein bess.
Mädchen od. Frau
für ganze od. halbe Tage. Off. u. O. 661 Tagbl.-V.

Monatsmädchen
oder Frau über Mittag gesucht
Moritzstraße 7, 3 lks.

Sofort Monatsfrau ges.!
Unabh. saub. zuverläss. Frau für bess. Zimmer- u. Hausarb. ges., die aus gut. Haulern Empf. besitzt, täglich von 7 bis 1 Uhr oder tagsüber u. einige Mittage. Näh. gewerbsmäßige Stellenvermittl. Grünberg, Goldgasse 17.

Saub. Monatsfrau,
Mädchen od. einf. Fräul. 2—4 Std. gesucht. Schmith, Kaiser-Friedr.-Ring 50.

Tüchtiges Putzmädchen
für 3 Stunden vorm ges. Bahnhofstraße 6, 1 r.

Anständ. Frau
zum Ladenputzen 2mal die Woche gesucht.
Weinhandl. Rapp, Neugasse 20.

Saubere Putzfrau
für Laden sofort gesucht.
S. Nickel, Wellritzstraße 30.

Eine Putzfrau gesucht
Kaiser-Friedr.-Ring 40, 3

Saubere ehrliche fleißige
Putzfrau gesucht.
Kaufhaus am Markt, Delaspeestraße 1.

Laufmädchen
ehrlich u. willig. sucht
Möller u. Co., Webergasse 8.

Ordentl. Laufmädchen
gesucht.
Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Schulmädchen
zu Besorgungen gesucht. Schuh, Graveur, Marktstraße 19

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Eisengießerei und Maschinenfabrik sucht
per 1. Oktober d. J. gutempfohlenen 777
Lohnbuchhalter
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Lichtbild unter A. 163 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhändlerische
Hilfskraft ges.
Buchhandlung Schwaedt, Rheinstraße 43.

Verkäufer — Elektriker
gesucht, der kleine Reparaturen ausführen kann. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter F. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
aus guter Familie für Großhandelsh. in Wiesbaden f. gleich o. 1. Okt. gesucht. Angeb. u. H. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Lagerhalter
welcher selbständig Postpakete packt u. expediert, per bald gesucht. Bewerber müssen Papierfachkenntnisse und gute Referenzen aufweisen. Gutbezahlte Dauerstellg. Offerten unter W. 5468 an Ann.-Exp. D. Freus, Bahnhofstraße 3.

Eisengießerei und Maschinenfabrik sucht
zum sofortigen Eintritt gutempfohlenen 776
Magazinier
der bereits ähnlichen Posten bekleidet hat. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter A. 164 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger
Schlosser
der einen Dampfkessel bedienen kann und etwas von elektr. Anlagen versteht, gesucht.
Chem. Fabrik Dotzheim A.-G.

Maurer
für Neubauten der Vereinigten Kunstseidefabriken in Kelsterbach a. M. sucht
Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann,
Frankfurt a. M., 780
Neue Mainzer Straße 43.

Westenschneider
im Hause sof. f. dauernd gesucht.
Marxheimer, Wilhelmstraße.

Tüchtiger Fuhrmann
gesucht Mainzer Str. 41a.

Schulentl. Junge.
stadtkundig, in Dauerstellung gesucht. Limbarth, Kranzplatz 2.

Braver Junge
15—16 J., zum Austrag von Backwaren auf gleich gesucht.
Häuser, Moritzstr. 8.

Schuljungen
für leichte und lehrreiche Arbeiten gesucht.
Buchhandlung Schwaedt, Rheinstraße 43.

Braver Schuljunge
findet lohnende Beschäftigung. Limbarth, Kranzplatz 2

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Feingebildete hiesige
Dame
von gewandt. und eleg. Auftreten, gut Französ., etwas Englisch u. Holl. sprech., schreibgew., sucht Stellung als Repräsent., Empfangsdame oder als Privatkorrespondent. Off. u. W. 662 Tagbl.-Verlag.

Junge geb. Dame
spricht perfekt Französisch, sucht Stellung in gutem Spezialgeschäft. Putz bevorzugt. Offerten unter M. 663 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Schriftl. Heimarbeit
irgend welcher Art sucht Kriegerswitwe, w. 10 J. auf Büro tätig war. Off. unter L. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein möchte sich in
Damenschneiderei
weiter ausbilden. Offert. u. M. 654 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Erzieherin
13 J. Ausland, sprachenkundig, sucht Stelle, geht a. ins Ausland. Schriftl. Off. an Schall, Kaiser-Friedrich-Ring 66, 2.

Junges Mädchen,
22 Jahre, kath., sucht zum 15. August eine Stelle als Erzieherin od. Hauslehrerin. Off. unter U. 664 an den Tagbl.-Vl.

Gepr. Kinderpflegerin
wünscht Stell., n. Frankreich, oder in frz. Fam. sofort oder später. Off. u. E. 662 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung
bei Kindern mit Fam.-Anschluß. Offerten unter G. 661 an den Tagbl.-V.

Gebildete Dame,
35 Jahre alt, ev., gründlich erfahren in allen Zweigen der Hauswirtschaft, sowie in Küche, Kinder-Erziehung und Schneidern, sucht Wirkungskreis als Hausdame oder Erzieherin in gutem, frauenlosen Hause. Zeugnisse vorhanden. Gefällige Zuschriften unter E. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anst. Mädchen
sucht Stellung in kleinem Haushalt. Offerten unter T. 665 an den Tagbl.-Vl.

Mädchen
von außerhalb, 20 Jahre alt, sucht Stell. in bess. Hause, wo ihm auch Gelegenheit geboten wird, die Küche zu erlernen. Schriftliche Angebote mit Gehaltsang. zu richt. an
Karl Ausgra,
per Herrn Joh. Schmidt, in Friemersheim, Junostraße 10.

Fräul. j. v. 8—12 Besch., am liebst. zu Ausländern. Christ, Herderstraße 6, 4.

Junges fleiß. Mädchen
sucht Stelle, wo es in der Wohnung oder zu Hause schlafen kann. Schiersteiner Straße 18, Mth. 3 r.

Besseres Fräulein
a. g. Hause sucht i. nachm. Stelle zu Kind, geht auch zu Ausländern. Off. u. L. 665 an den Tagbl.-Vl.

Fleißige Frau
sucht stundenw. Beschäft., a. liebst. bei Ausländern. Adresse im Tagbl.-Vl. Oz

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Akademiker
von tadellosem Aeußern, vornehm. Umgangsform. und sicherem Auftreten, gewandt im Verkehr mit international. Publikum, Französisch, Englisch und Italienisch fließend beh., in Wort u. Schrift, sucht Anstellung als
Empfangsherr
in nur gutem Geschäftshaus oder Hotel. Uebernimmt gleichzeit. deutsche u. fremdsprachliche Korrespondenz. Gehaltsanspr. mäßig. Gefl. Angeb. u. A. 170 an den Tagbl.-V.

Seriöser älterer Herr
(4 Sprachen mächtig), m. la Referenzen, sucht
Vertrauensposten
auf Bank, Fabrik o. dgl. Kaution kann event. gestellt werden. Offert. u. G. 665 Tagbl.-Verlag.

Korrespondent
selbst., perfekt in Masch. u. Stenographie, Ende 20, sucht Stell. in Büro od. als Privatsekretärin. Eintritt sofort oder ab 1. September. Offert. u. F. 665 Tagbl.-Verlag.

Herr, 30 Jahre
repräsent. Erscheinung, weitgewandt und unabhängig, gute
franzöf., engl. u. italien.
Sprachkenntn., i. Motorrad- und Autofach tätig gewesen, sucht
passende Beschäftigung
für halbe Tage. Offert. u. F. 661 Tagbl.-Verlag.

Stud. jur.
sucht währ. seiner Ferien, Mitte August bis Okt., **Beschäftigung,** am liebsten Bank oder Industrie. Angebote unt. K. 651 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

1000 Mk. Belohnung!
dem, der mir Stell. als Kassenb., Bürod., Büroschreiber oder sonstige Vertrauensst. nachweist. Off. u. H. 667 Tagbl.-V.

Suche zum sofortigen Eintritt als
Küchenmeister
Stellung. Offerten unter F. 662 an den Tagbl.-Vl.

Junger herrschaftlicher
Diener
mit besten Zeugn. sucht Stellung, nur Ausland. Gefl. Offerten an Anton Schmitt, Schloß Schönstadt, bei Marburg a. L.

Putz!
Tüchtige erste Verkäuferin bei hohem Gehalt für gleich oder später in dauernde Position gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht aber nicht Bedingung.
Offerten unter D. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein
mit Sprachkenntnissen als **Empfangsdame** baldigst gesucht.
S. Guttmann.

Putz!
Tüchtige Vorarbeiterinnen sowie **2. Arbeiterin,** die sich zur angehenden 1. befähigt fühlt, bei hohem Gehalt gesucht.
Offerten unter F. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Strickerinnen
bei bester Bezahlung werden eingestellt.
Bund & Co. G. m. b. H.
Neugasse 15.

Heimarbeiterinnen
für leichte Maschinennäherei gesucht.
Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Geyer, Schützenhofstraße 16.
Sprechzeit 9—12 Uhr.

Heimarbeit.
Geübte Häklerin und Stickerinnen
stellt ein
Kunstwerkstätte G. Benmann, Wallufer Straße
Daselbst jüng. Kunstgewerblerin verlangt.

Herrschaftsköchin oder Wirtin
wird von amerikanischer Diplomatenfamilie zum 1. Eintritt gesucht. Die else muß die französische Küche perfekt können und erstklassige Referenzen u. Zeugnisse besitzen. Zu melden Wielandstraße 14, Part. rechts

Wir suchen zum baldig. Eintritt tüchtige, **zuverlässig arbeitende** F40
Baubuchhalter
und erbitten ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Geh.-Anspr. usw.
Dyckerhoff & Widmann,
Aktiengesellschaft Biebrich a. Rh.

Zum möglichst sofortigen Antritt
tüchtiger Kontorist(in)
absolut zuverlässiger Arbeiter, gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. L. 664 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Gut empfohlener
Gärtner in Herrschaftshaus
sofort gesucht. **Gärtnerwohnung im Nebenhaus vorhanden.** Bedingung: Tauschwohnung von 3 Zim. und Küche muß gegeben werden. Eilangebote unter M. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
24 Jahre alt, gewissenhaft und strebsam, mit allen vork. Büroarbeiten sowie im Kassen-, Rechnungs- und Buchführungswesen bestens vertraut, sucht per sofort entsprechende Vertrauensstellung in Industrie, Bank- oder Handelsbranche. Ia Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote unter E. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Mans. 2c.

Eleg. möbl. Zimmer mit 1—2 Betten u. Pension. Dotzheimer Straße 31, 1.

Schön. Zimmer fr. Lage. mit etwas Küchenben., für kurze oder längere Zeit abs. Zietenring 14, Vorderh. Hochpart. lks.

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant möbl., zu verm. Adr. im Tagbl.-Vl. Pb

Mietgesuche

Wohnung gesucht
(evt. Jahresmiete voraus bezahlt), zum 15. Septbr. oder später, 4—5 Zim., Küche, Mädchenz. Part. oder 1. Etage. Offert. u. B. 661 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar
sucht 1 oder 2 leere Zim. mit Küche oder Küchenbenutzung gegen gute Bezahlung, auch Hausarbeit. Off. m. Pr. E. 659 T.-Vl.

Junges Ehepaar
(kinderlos), sucht für sof. zwei unmöbl. Zimmer bei guter Bezahlung, ev. auch in Villa. Offerten unter O. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländische Familie
sucht sofort möblierte
abgeschl. Wohn.
bestehend aus 4 Zimmer u. Küche, in Villa oder bess. Wohnhause. Hochp. oder 1. Etage. Offert. u. W. 663 Tagbl.-Verlag.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Mädchenzimmer, im Zentrum der Stadt, gel. Off. u. K. 663 Tagbl.-V.

Abgeschlossene möbl.
2-3-Zim.-Wohn
mit Küche, von ausl. i. Ehepaar, mit Kind, i. bess. Gegend Wiesbaden für längere Zeit sofort gesucht. Offert. u. U. 6 an den Tagbl.-Verlag.

Außerhalb der Stadt möbl. 3-Zim.-Wohn
für sofort gesucht, mög. mit Bad. Angebote m. Preis unter O. 662 a. den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
m. 2 Betten od. 2 Einzelzimmer zusammen, auch möbl. Wohnung, nur separat od. abgesondert, von 2 Herren p. sof. od. 1. Sept. ges. Off. unt. U. 665 Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamt. sucht
Wohn- u. Schlafz.
in bess. Hause. Angeb. I. 661 Tagbl.-Verlag.

Zum 15. August sucht
möbl. Zimmer
J. Herr, Langgasse

Gebildete Schwedin
sucht ein
möbl. Zimmer
bei einer ersten Familie. Off. u. O. 664 Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten gegen hohe Bezahlung gesucht. Sich zu wenden an
Portier
Hotel „Prinz Nicolas".

Gemütlich
möbl. Zimmer
zum 1. 9. oder früher v. Dame gesucht. Offert. u. U. 666 Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Gesucht

werden von Ausländer ab 15. September 1922 auf ein Jahr

ein Schlafzimmer

mit 2 Betten, 1 Schlafz. mit 1 Bett, 1 Exzim. u. 1 Küche, event. auch nur Küchenbenutzung. Off. u. E. 666 Tagbl.-Verlag.

Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe von der Kapellenstraße, mit oder ohne Pension, wird gesucht. Gefällige Angebote mit Preisangabe unter M. 662 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräul., Ausländ., sucht möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

mit Piano, wenn möglich in der Nähe des Kurhauses. Off. u. W. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame (Dauermiet.) sucht schön möbl. Zimmer mit Frühstück oder voller Beköstigung. Off. m. Preis u. D. 664 Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Witwe sucht gut möbl. Zimmer, möglichst Zentrum, per sofort od. später. Preis-Off. u. T. 663 Tagbl.-Vl.

Berufstätige j. Dame l. **möbl. Zimmer.** Off. u. S. 665 Tagbl.-V.

Fräulein sucht einfaches möbliertes Zimmer. Preis 400 bis 500 Mk. Offerten unter K. 661 Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht einf. saub. möbl. Zim. od. Mansarde mit Ofen. Off. m. Preis u. S. 662 Tagbl.-Verlag.

Einfaches sauberes Zimmer, evtl. Mansarde, von anständigem berufstätigen Fräulein gesucht. Off. u. T. 661 Tagbl.-Verlag.

Pol.-Wachtmeister mit Frau u. Kind sucht 2 leere Räume, von denen der eine Raum als Küche eingerichtet werden kann, zu mieten, evtl. auch in Villa. Offerten u. F. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr, Arbeiter, sucht leeres

Zimmer oder Mansarde

bei guter Bezahl. Offert. u. S. 664 an d. Tagbl.-V.

Ein oder zwei

große leere Zimmer

per 1. 9. oder früher gesucht. Offerten u. T. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Ein oder zwei

leere Zimmer

auf sofort gesucht. Off. u. U 661 Tagbl.-Verlag.

Laden

Zentrum der Stadt gesucht. Off. u. T. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Schwedische Familie
wünscht gut **möblierte**
Wohnung.
Off. mit Preisangabe u. O. 666 an Tagbl.-Verl.

Für junge Schwedin
19 Jahre alt,
gute Familie oder Pensionat
gesucht. Offerten unter W. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Dame mit Tochter
sucht 1 möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Küche allein, oder Schlafzimmer, Wohnzimmer mit Küchenbenutzung per sofort oder bald in gutem Hause (zentrale Lage). Offerten unter L. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzim.
mit Küchenbenutzung
von junger Frau mit ruhigem Kinde per sofort gesucht. Offerten u. J. 664 an den Tagbl.-Verl.

2-3 Büroräume
im Zentrum der Stadt gesucht. Laden mit Nebenraum im Südviertel wird eventl. dagegen gegeben. Offerten unter E. 652 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch!
Schöne sonn. 2-3 m.-Wohn. m. Küche im Kurviert. gel. geg. 4-5-Zim.-Wohng. zu tauschen ges. Umzug wird vergütet. Off. u. H. 661 Tagbl.-V.

Sch. 3-Z.-W. a. Hptbhf. geg. Wohn. i. d. Stadt m. elektr. Licht zu tausch. gel. Näh. 1—6 Immob.-Büro, Mainzer Straße 86.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Mit Mk. 500 000
tätige Beteiligung an altem soliden Unternehm. gesucht. Offerten unter D. 665 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Suche Teilhaber für Saisongeschäft mit 200 Mille. Offerten unt. W. 667 Tagbl.-Verlag.

Gegen Sicherheit eines **Konzert-Pianos** i. Werte von 100 000 Mk., werden **18 000 Mark zu leihen** ges. auf ca. 9—12 Mon. Gegenleist. unentgeltlicher Klavierunterr. für die Zeit, ev. freies Ueben im Hause. Off. M. 661 T.-Vl.

Mediziner, ledig, sucht
50 Mille
zwecks Praxisübernahme. (Möbelsicherheit). Off. u. K. 662 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Verschiedene Geschäfts- und Etagenhäuser
sofort zu verkaufen. Off. u. W. 655 Tagbl.-Verlag.

Kleines gutgeh. Hotel
mit großem Speisesaal, Weinzim., Nebenzimmer, Garage, Stall., zu verk. **Eichenauer, Bismarckr. 38.** Telephon 5334. 8—12 u. 3—7 Uhr.

Suche je 250, 500, 1000 Mille
als 1. Hypothek auf 1. Objekte.
Bonn, Postfach neunundfünzig. F 5007

Etagenhäuser
preiswert zu verkaufen. **Rhein-Lothr. Immobil.-Büro G. Beermann,** Häfnergasse 12.

Immobilien-Kaufgesuche

Eine Villa
sofort beziehbar zu kaufen gesucht. Off. u. E. 656 an den Tagbl.-V.

Kleine Villa
zum 1. Okt. beziehbar, zu kaufen gesucht. Offert. an **R.-A. Krücke,** Oranienstraße 5.

Villa
sofort zu kaufen gesucht auch nicht frei werdend. Off. u. M. 665 Tagbl.-V.

Zu kaufen gesucht:
Pensionsvilla, Hotel od. Privathotel in Wiesbad.

Zu verkaufen:
Villa
in Baden-Baden
im Tausch ges. Wohnung. D. Lichtenberg, Frankfurt a. Main, Körnerwiese 14.

Landhaus
mit 5—6 Zim., Küche, Bad u. Garten, evt. sof. beziehbar, zu k. gesucht. Offerten unt. O. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
zu kaufen gesucht. Off. u. W. 669 Tagbl.-Verlag.

Selbstreflektant sucht ein
kleines Häuschen
mit anlieg. Garten, für Tierzucht geeignet.
H. Dilg,
Weilnau bei Mainz.

Hausbesitzer!
Man wünscht
Häuser
zentrale Lage, in **Wiesbaden, zu kaufen.** Offert. mit Preis u. Nr. d. Str. u. S 663 Tagbl.-Verlag. Agenten verbeten.

Kleines Etagenhaus
mit 4-Zim.-Wohnungen, zu kaufen gesucht. Besitzer steht eine 3-Z.-Wohn., K.-Friedrich-Ring, zur Verf. Offerten unter K. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht
Etagenhaus, besseres Geschäftshaus
oder **Villa** direkt vom Besitzer zu kaufen. Ang. u. W. 666 Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Villa
im Zentrum der Stadt, mit etwas Garten oder Garage zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 666 an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Hotel
in Wiesbaden wird zu kaufen gesucht. Off. u. F. T. L. 6994 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Etagenhaus
zu kaufen gesucht. Off. u. K. 665 Tagbl.-Verlag.

Haus
mit größerem Geschäft od. hellem Laden, in guter Lage, zu kaufen od. ges. mein am K.-Friedr.-Ring gelegs. Haus zu tauschen gesucht. Off. u. S. 681 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Gut
mit modern eingericht. Wohnhaus, möglichst mit Industriebetrieb a. Rhein zu kaufen gesucht. Off. unter F. T. L. 6994 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F79

Garten
zu kaufen oder zu pacht. gesucht, vor oder nach d. Ernte. Nähe Bahnhof od. Lutherkirche. Angebote u. E. 667 an den Tagbl.-V.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827
Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften
Hypotheken — Finanzierungen

Schloßartige Besitzung
Höhenlage, vollständig eingerichtet, mit schönem Park Waldbestand und mehrere Morgen Land, umständehalber zu verkaufen. Die Besitzung ist sofort beziehbar. Off. nur von Selbstreflekt. u. U. 655 Tagbl.-Verlag.

Villa
11 Zimmer, Bad, möbliert oder unmöbliert, in schöner Lage, zu verkaufen. Briefe unter W. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
mit Wirtschafts-Konzession
enthaltend 15 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Badezimmer und Gastzimmer in der Nähe Wiesbadens, direkt an der Eisenbahnstation gelegen, zum Zweck der Auseinandersetzung zu verkaufen. Offerten unter T. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
Einfamilienhaus, 8 bis 10 Zimmer und Nebenräume, noch innerhalb der Stadt gelegen, per 1. Oktober beziehbar, sofort aus Privathand zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten mit Preis, Größe, ev. mit Skizze oder Ansicht unter L. 661 an den Tagbl.-Verlag.
Elegante 6-Zimmerwohnung kann ev. in Tausch gegeben werden.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk., sucht **Mauthe,** Luisenstr. 16, St.

Ferkel
zur Mast, verk. Walkmühle. Telephon 419.

9 Hühner, 1 Ente zu vk. Bücher, Röderstraße 47.

2,21 Silberbarren
a. Leg., verk. w. Futterm. **Geflügelhof Wellritztal,** Ende Wellritzstraße.

Brillantnadel
lang, schöner Stein aus Privat zu verkaufen. Offerten unter J. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. grauer Anzug
fast neu, kl. Größe und Hut (Größe 56) zu verk. Wegmann, Dotzheimer Str. 102, 1 r.

Gehrock-Anzug,
schwarz, wie neu, und Panama-Strohhut preiswert zu verk. Ruthmann, Gneisenaustraße 11, 1 St.

Guter Frack u. Weste, gr. Fig., Zim.-Gasofen, Obstpresse vk. Schleusner, Emser Str. 34, 1, vorm.

Eine gestr. Hose u. Mantel f. 13—15jähr., 1 P. Reitstiefel (42) u. Klappfühlch. verk. Botsch, Walramstraße 30, Hth. 1.

Neue br. Stiefel
Nr. 37, schmale Form, sowie gute Gummischuhe (Nr. 38) u. verschied. and. billig zu verk. R. Hubert, Helenenstraße 26, 1 St.

Fast neue Damenstiefel (36) zu verkaufen. Roeb, Scharnhorststraße 31, 1 l.

2 l. neue Wagendecken u. versch. Kindersachen zu vk. **Kübner,** Scharnhorststraße 6, 4 links.

2 neue graulein. Garnit. (Portieren), neuer Woll-Sprungr. (98/198, Küch.-Gasflamme (Hängel.) vk. **Kraa,** Wielandstr. 18, 2 l.

Tafelklavier
zu verkaufen. Offert. u. B. 666 Tagbl.-Verlag.

Altes Spinett,
noch spielbar, zu verkauf. **Ludwig Flick,** Ellville, Telephon 148.

Ital. Meistergeige
(1745 Gagliano) tadellos erhalten, preisw. zu verk. Offerten an **Frih Jäger, Bingen a. Rh.,** Rathausstraße 6.

Neu durchrevidierte **Schreibmaschine** (Pitsburg Visible Mod. 10) zu verkaufen. Anfrag. Wagner, Postfach 111.

Freiwill. Verkauf
Mittwoch vorm 10 Uhr, Sedanstraße 10, 3 St., Ww. Meurer:
2 Betten, Küchen-Einrichtung, Tisch, Stühle 2c.
Nußb.-pol. Bett, Schlaf. mit Sprungr. zu verk. **Leicher,** Querstraße 1, 1.

Roßhaar- und Wollmatratzen (neu) zu verkaufen. **Bürges,** Emser Str. 57.

Kassenschrank,
1.65 Mtr. hoch, 0.60 breit, mehrere Eisen-Fenster ohne Glas vk. **Dietzhäuser,** Bierstadter Höhe 10.

2 neue **Sprungrahmen,** bester Drell, 97 breit, 196 lang, für 2500 Mark zu verkaufen. **Wöllert,** Hellmundstraße 14, 2 St.

Großer Schlafkorb,
fast neu, billig zu verkaufen. **Kranz,** Dotzheimer Straße 96, 1 links.

Fast neuer Kinderwagen prw. zu vk. **Oblenschläger,** Sedanstraße 1, 4.

Ein Korbwagen,
fast neu, zu verkaufen. **Sauer,** Waldstraße 50.

Hilfs-Motorrad
fast neu, billigst abzug. Anzusehen bei **Traugott,** Bleichstraße 15.

Elektro-Motor
nicht gebraucht
110/220 Volt, 2,5 PS., im Auftrag zu verkaufen. **Krauß,** Kaiser-Friedr.-Ring 23.

Glaswand
4×2 Mtr., für Büro-Abschluß geeign., zu verk. Juwelier **B. Fuchs,** Wilhelmstraße 48.

Halle
10 m l., breit 2.60, mit Schiefer gedeckt, u. 12 cm neue Backsteine auf Abbruch zu verk. **Birk,** Dotzheim, Friedrichstr. 2.

10 Einmachrügge,
½ Ltr., 30 Geleegläser, kleine Flaschen, 20 Bierhenkelgläs., Dally-Bügeleisen zu verkaufen Moritzstraße 40, 2, Ott.

Einmachgläser
u. -Töpfe zu verkaufen. **M. Rieck,** Herrngartenstraße 17, 2 links.

Händler-Verkäufe

Der Weg zu mir lohnt!
Verkaufe Sakko-Anzüge, 1300, 1600, 1900 Mk. an, sowie Fracks, Smokings, Gehröcke, Cutaways, schw. u. gestr. Hosen, Ueberz., Schlupfer, Covercoat sehr billig. Ein Versuch überz. **Steimann,** Rauenthaler Straße 7, hinter der Rinakirche.

Moderne
Schlafzimmer
in allen Größen u. Formschönheiten, aparte
Speisezimmer
Küchen-Einrichtg.
rund vorgebaut.
Größte Auswahl in
Holz- u. Metallbetten
prachtvolle Modelle, zu noch niedrigen Preisen.
4teil. Wollmatratzen
4teil. Seegrasmatratzen
4teil. Matratzen
Schafwolle m. Haar, Kapok u. Roßhaar, zu billigsten Preisen.
Patentrahmen
in allen Größen.
Deckbett. u. Kissen
in großer Auswahl
Diwans, Chaiselongues billig.
Weiß lack. Möbel
in großer Auswahl sehr preiswert.
Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität dieses Angebots.
Bauer
Wellritzstraße 51.

Noch wirklich billig:
1 gebraucht. weißlack. Schlafzimmer, best. aus: 1 schönen groß. 3tür. Schrank, 1 Waschkom. mit Spiegelaufsatz, zwei Bettstellen, 2 Nachttischen m. Apothek., 2 Patentrahmen, f. zusam. **26 800.**
1 gebrauchtes pol. Schlaf zimmer, best. aus: 1 schön. 2tür. Schrank, 1 Waschkom. mit Spiegelaufsatz, 1 Garnitur echt weiß. Marmor, 2 schön. hoh. mod. Bettstellen, 2 Nachttischen m. Platt. f. zusam. **27 500.**
Möbel-Zentrale
nur
Moritzstr. 28.

Schlafzimmer,
weiß emaill., schwere Arb., hervorragend schön m. 180 gr. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoil., echter Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Bettstell. bill. zu verk. **Rosenkranz,** Blücherplatz 3.

Ein schöner pol. Schrank
mit 2 Türen u. eine pol. Waschkom. mit gr. Marm. zu verkauf. **Degenhardt,** Moritzstraße 32, Hth.

Gelegenheitskauf!
Im Auftrag sehr eleg., mittelgr. **Herren-Zimmer,** pr. Ausführ., Bibliothek, ca. 1.70 cm, Diplomat, Tisch, Schreibsessel, zwei Stühle, 1 Klubgarnitur in Gobelin umständehalb. sehr preiswert zu verk. Photos liegen bei mir auf.
Möbel-Schmitt.

Billiges Angebot.
Nußbaum-Tisch, wie neu 1250, Bettvorlage (echt Wildschwein) 600 Mk., Damast-Tafeltuch 370/240 1500 Mk., elektr. Lüster 300 Mk., Küchen-Pitchbrett 120, w. Tonnen-Garnitur mit Brett 300, sowie 15—20 gr. u. kl. Bildergläser, alles billig. **Uttinger,** Kellerstr. 19, 2.

Nähmaschine, noch neu, vk. Krieger, Frankenstr. 22.

Gute Nähmaschine verk. **Ennel,** Bismarckring 43.

Kaufgesuche

8—10 Wochen alter
Polizei-Hund
zu kaufen gesucht.
Wehner, Saalgasse 36.

Achtung!
Für Gegenstände aus
Platin
Gold und Silber
wie Ringe, Ketten Uhren, Bestecke, Kontakte, Holzbrand-Stifte, Zahngebisse, auch Bruch usw., ferner für
Brillanten
Perlen
Antiquitäten
zahlt stets die reellsten Preise
Jul. Rosenfeld
ältestes Geschäft am Platze
1898 gegr. 1898
Nr. 15 Webergasse 15
Tel. 3664.

Amerikaner
kauft
Brillantring
Broschen, Ohrringe usw., zu hohem Preis. Off. an **Lehmann,** Kaiser-Frdr.-Ring 47, 2, oder zu sprechen von 12 bis 4 Uhr.

Damen-Wintermantel, seid. Kleid., Jackenkl., H.- u. D.-Wäsche suche billig zu kaufen. Ausführliche Preis-Off. an **Brunard, Biebrich,** Schützenhof.

Guterh. Arbeitsrock u. Weste für 18jähr. ig. Mann, schlank, zu k. ges. **Kohlbach,** Römerberg 32.

Zahle hohe Preise
für Frack-, Smoking-, Gehrock-, Sakko-Anzüge. **Steimann,** 7 Rauenthaler Straße 7.

Suche zu kaufen
einige schöne kleine
Perserteppiche
direkt von Privaten. Off. Kap. Freseniusstraße 35.

Perser Teppiche
kauft zu hohen Preisen aus privater Hand **Bazar Mirabi,** Zimmermannstraße 1.

Meyers Lexikon
24 Bände, zu kaufen gesucht. Angebote an **Bücherstube am Museum** Wilhelmstraße 6.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Näh. bei Sulzberger, Adelheidstraße 75. Telephon 772.

Schreibmaschine
zu kaufen oder zu leihen **gesucht.**
Ang. u. F. 667 Tagbl.-B.

Flügel
mögl. schwarz, z. kaufen ges.
Bruns, Rheinstraße 21.

Kopierpresse
zu kaufen gesucht.
Heinrich Roßbach
Kohlenhandlung.
Kellerstraße 25.
Fernsprecher 2086.

Jung. Brautpaar sucht **guterhaltenes kompl. Schlafzimmer** nur aus Privat. Off. an **Hammelmann,** Adolfsallee 35.

Mahagoni- oder Eichen-Schlafzim.
gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **K.** 657 an den Tagbl.-Verlag.

4 alte Sessel
Bezug Rebens., zu k. ges. Off. u. **D.** 662 Tagbl.-V.

Klubsessel,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. an **Fr. Rauch,** Röderstraße 41.

Küchenschrank,
eis. Bettstelle von Privat sofort zu kaufen ges. Bina, Scharnhorststraße 19, H. 1.

Kleiner Handwagen
u. eiserne Oefen zu kauf. gesucht. **Kahlbaum,** Likörstube, Spiegelgasse 3.

Reise- u. Handkoffer,
Schließkörbe kauft zu jedem Preise **Julius Rosenfeld,** Wagemannstraße 15, Tel. 3964.

Dezimalwage
zu kaufen gesucht. **Georg Hies,** Adelheidstraße 42.

Dezimalwage
guterhalten, zu k. gesucht.
M. Guttenberger u. Co., G. m. b. H.,
Blücherstraße 6.

Schwergewichtshantel
80—100 Pfund schwer, zu kaufen gesucht. Offert. an **K. Völker,** Bauenthaler Str. 22, 1 r.

Motorrad
zu kauf. ges. Preisangeb. m. Beschr. unter **E.** 627 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen Papier
Metalle kauft höchstzahlend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23
Telephon 3471

Flaschen
Papier, Metalle
a. Eisen kauft höchstzahl.
D. Hauser,
Bismarckr. 35, Karte gen.

Papier, Flaschen Metalle, alte Lüster
Zink-Badewannen, Zimmer- u. Badeöfen kauft zu höchst. Pr. **D. Sipper,** Riehlstraße 11. Tel. 4873.

Klaviere
stimmt
neu befilzt
neu bezogen
poliert
kauft
Peter Turnsek, Wiesbad.
Blücherstraße 22.

Mme. E. Meyer, Kirchgasse 19, II.
Pédicure — Manicure.
Von 11—7 du soir.

Manikure!
Anna Rehm
Moritzstraße 17, 2.

Verschiedenes

Wer vermittelt gegen Prov. den Verk. e. hübsch. **Notgeldsammlung** an Ausländer? Antwort u. **M.** 834 Tagbl.-Verlag.

Fuhrhunternehmer für eich. Stammholz fahren ges. Off. **E.** 665 T.-Verl.

Suche gute Familie,
welche ein Mädchen von acht Wochen in Pflege nimmt. Näheres Blücherstraße 20, 3.

Ein liebes, gesundes, kräftiges **Mädchen** wird zu kinderlosem Ehepaar in gute Pflege gegeb. Gefl. Offerten unter **G.** 667 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
28 J., Arbeiter, wünscht mit anständigem, netten Mädel bekannt zu werden zwecks Heirat. Ig. Witwe nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild unter **H.** 664 an den Tagbl.-Verlag.

Suche f. ganz alleinsteh. Dame, Auslandsd., m. ar. Verm. in Dollar u. Sterl. pass. Heirat, auch Ausländer. Offerten unter **S.** 666 an den Tagbl.-Vl.

Fräulein, Anf. 30, eig. Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines besseren Herrn zwecks Heirat bevorzugt Kaufmann. Diskretion Ehrensache. Off. u. **H.** 663 Tagbl.-Verlag.

Ig. Beamter
in sich. Stell., solid. ruh. Mann, sucht die Bek. e. solid. brav. Mädchens zw. Heirat. Anonym zwecl. Off. u. **E.** 663 Tagbl.-V.

Zwei hess. Landwirtstöchter, anf. 20er J., sehr vermög., evg., w. mit 2 hess. Herren, in sicherer Stellung, oder hess. Geschäftsleuten (Schneider bevorzugt), bekannt zu w.

zwecks Heirat.
Verschwiegenheit Ehrens. Offert. mit Bild, das zurückgesandt wird unter **H.** 666 an den Tagbl.-V.

Heirat!
w. selbst. Gärtner, mit gross. Betrieb, 40 Jahre, Junggeselle, ohne Anh., mit hohem Eint. Off. u. **F.** 663 an den Tagbl.-V. Anonym verbeten.

Elsässer
Junggeselle, 32 J., evg., kaufm., 1 Million Verm., spät. Erbschaft, Deutsch, Franz., Englisch spr., w. Bekanntsch. m. Geschäftsfräul., vermög., gutes Aussehen und Charakter, zwecks Heirat. Off. u. **T.** 662 Tagbl.-V

Geschäfts-Anzeigen

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Hess
Wilhelmstrasse 16.

Prof. Köhler
Facharzt 779
für Röntgenologie
von der Reise zurück.

Umzäunungen
Baum- u. Rosenpfähle
Bauleitern
Obstleitern
Stehleitern
für Haus u. Gewerbe empfehlen
Karl u. Ferd. Schirg
Telephon 3871. Karlstr. 28.

Ankauf
von Herrschaften **gut erhalt. Herren-Anzüge, Röcke, Hosen, Stiefel, Schuhe, Wäsche, Koffer, Ferngläser, Photo-Apparate, Ausstellsachen,** sonst. **Gebrauchsgegenstände.**
Zahle die besten Preise gegen sof. Kasse!
Bohn, Goldgasse 15.
Bitte auf Namen **Bohn** achten!

Achtung!
Ganz ungeniert u. diskret
ist die Ankaufstelle für jeden Kunden in der
Wagemannstr. 13, 2. Stock.
Zahle nachweislich höchste Preise für
Brillanten, Gold- u. Silber gegenstände
Zahngebisse, Bestecke, Ringe, auch defekte.
Wäsche, Kleider. F. Schiffer. Kein Laden.

Sung Säcke
gebrauchte aller Art, **Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-, Kaffee-, Kolonial- und Papiersäcke** ganze und zerrissene kauft jedes Quantum und zahlt die allerhöchsten Tagespreise
Zellerkraut, Göbenstraße 16, Hth. 1.

Unterricht

Sprachen
bes. Französisch und Deutsch lehrt zu mäß. Preisen Studienassessor Grün, Blumenstr. 10.

Engländer sucht gebild. Deutschen für deutschen **Sprachunterricht.**
Dame bevorzugt. Off. u. **B.** 663 Tagbl.-Verlag.

Englisch.
Holländisch.
Italienisch.
Welche energ. Lehrkraft gibt Unterricht? Gefl. Off. u. **G.** 663 Tagbl.-Vl.

Seriöser **Handelsschullehrer**
mit 7j. Unterrichtserfahr. in Stenogr., Schreiben u. Maschinenschreiben 2c., a. 3. an ausw. Institut tätig, wünscht sich an **hies. Handelsschule** niederzulassen. Gefl. Off. u. **A.** 169 Tagbl.-Verlag.

Opernsänger
früher in Italien tät., erteilt Herren und Damen
Gesangs-Unterricht
ital. Schule,
„Bel canto"
zu mäß. Preis **in** und **ausser** dem Hause, in deutscher, franz., engl., ital. Sprache. Off. unter **U. 662** an Tagbl.-Verl.

Engländer sucht **Tanzlehrer**
u. Partner, welcher alle modernen Tänze k. Off. u. **D.** 663 Tagbl.-Verlag.

Verloren • Gefunden

Eine helle Pferdedecke
verloren Schierst.einer Str. bis Lorcher Schule. Geg. Belohnung abzug. Dotzheimer Straße 93.

Entlaufen!
Hellbrauner kleiner **Dachshund** mit hellem Kopfhaar Dienstag früh etwa 1/2 9 Uhr in der ob. Niederbergstr. entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeb. **Louis Franke,** Walkmühlstraße 25. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen
am 4. Aug. braun. Hund, deutscher Brack, steifes Haar, hört auf d. Namen „Black", 18 Monate alt. Gute Belohnung. Wesem, Leberberg 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Patentbüro
Adolfstraße 9.
Manikure S. Fenbl.
Ellenbogengasse 8, 1.

Im Amtsblatt der Stadt **Wiesbaden (Badeblatt),** Nr. 91, vom 8. August 1922, ist die heute in Kraft tretende **Friedhofs- und Gebührenordnung** für das **Bestattungswesen** der Stadt Wiesbaden veröffentlicht.
Wiesbaden, den 8. August 1922. F 283
Der Magistrat.

GILKA-BLUT-ORANGE
Generalvertreter: **J. Krauss,** Frankfurt a. M.
Bettinastraße 23. F76

Die beliebten
Seelbach-Russen
eingetroffen.
Bremer Zigarrenhaus W. Seelbach,
Inh.: **Adolf Wattenberg**
Große Burgstraße 16. Fernspr. 2572.

Für die Einkochzeit

Einkoch-Apparate
im Vollbad verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer
Einkoch-Gläser
mit Deckel, alle Größen, eng u. weit
Gummi-Ringe
in Friedensqualität
Einmach-Hafen
zum Zubinden
Pergament-Papier
Stopfenkrüge
aus braunem Steinzeug
Einmach-Töpfe
in allen Größen. K 173
Blumenthal.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 250.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 **Kirchgasse** 70
Tel. 6138. 753

Else Stücker
Hugo Bernhardt
Verlobte.
Wiesbaden, Waldstraße 20.
Geisenheim a. Rh., Landstraße 71 b.
9. August 1922.

Die wahre Lebensphilosophie!
ist die, sich mit Frohsinn und schönen Erscheinungen zu umgeben.
Betrachten Sie Ihre Wohnung!
Wissen Sie nicht, daß die edlen Linien einer modernen Tapete Ihnen das Heim zu einer Quelle des Frohsinns gestalten?
Wählen Sie in dieser Art bei
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 663

Wintergarten
Heute Mittwoch ab 8 Uhr:
Ball.
Großes Orchester.

Cabaret „Sanssouci"
Mainz
Heidelbergerfaßg. 14. Direkt. **Fr. Fett.** Tel. 4841.
Tag ich abends 8 Uhr: F35
Das **glänzende Augustprogramm!**

Kinephon
Taunusstraße 1.
Das Abenteuer der Marquise v. Königsmark.
Sensations-Schauspiel in 6 Akten mit **Dagny Servaes** und **Heinrich Schroth.**
Chaplin auf der Walze.
Wie der Herr . . . so der Diener.
Reizendes Lustspiel.
Anfang 4 Uhr.

Walhalla.
Der Taugenichts.
Komödie in 5 Akten.
Perlen d. Lady Harrison
Detektivfilm in 5 Akten
mit **Max Landa** u. **Hanni Weisse.**

Thalia
Kirchg. 72. Tel. 6137.
Erst-Aufführung!
Der Totenklaus
(Drei Nächte des Verderbens.)
Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
Eugen Klöpfer.
Baronesschen auf Strafurlaub.
Lustspiel in 2 Akten.

Park-Hotel -Künstlerspiele
Direktion: H. Habets.
Musikalische Leitung: **Fried König.**
Programm vom 1. bis inkl. 31. August 1922.
Georg Bauer
Humorist und Improvisator
Ludolf Köllisch
Conferencier
Franzi Renz
in ihren Tänzen
Rita Reichmann
Sängerin
Herm. Funcke jr.
Rheinischer Komiker
Lieserl Sternard
Wiener Humor
Rivello
mit seinem Fritz
Hermannova & Darewsky
klassisches Tanzpaar.
Am Flügel: Carl Wiegand
Conference:
Ludolf Köllisch.
Veränderungen des Programms vorbehalt.

Elektr. Install.-Geschäft, Reparatur-Werkstatt
K. Krauth
nicht
Bismarckring
sondern
Kaiser-Friedrich-Ring 23
F. 2776. F. 2776.

Jeder Selbstrasierer
überzeuge sich, daß eine von mir auf meiner neuen Spezialmaschine nachgeschliffene
RASIERKLINGE
eine neue Klinge für lange Zeit ersetzt, an Schnittfähigkeit oft übertrifft, da jede Klinge aufs Beste geschliffen, abgezogen und geprüft wird.
Zur prompten Bedienung meiner jetzt schon zahlreichen Klingenkunden bitte ich nur um Abgabe bis zu 1 Dtzd.
A. EBERHARDT JUN.
nur Faulbrunnenstr. **6.**

Pfirsiche
Pfund 10—15 Mk. zu verkaufen. **Martin** An der Straßenmühle.

Einmachbirnen
Pfund 10 Mk., zu verk. **Herrmann,** Kl. Frankfurter Str. 5.

Kurhaus-Konzerte
Mittwoch, 9. August.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Kammermusiker Otto Niesch.
1. Marsch von L. Ganne.
2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus" von Strauß.
3. Intermezzo aus dem Ballett „Naila" von L. Delibes.
4. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin" von Meyerbeer
5. Im Walzerrausch, Walzer von Lincke.
6. Fantasie über das „Fuchslied" von F. Suppé.
7. Hands across the Sea, Marsch von Sousa.

Abends 8 Uhr im Kurgarten:
Humor im Tanz.
Eine Folge heiterer Tänze. Zusammengestellt von Paula Kochanowska und Otto Höser und ausgeführt von Mitgliedern des Wiesbadener Staatstheater-Balletts.
Orchester: Städt. Kurorchester
Leitung: Kammermusiker Otto Höser.
1. Immer fidel. 2. Walzer in Es-dur. 3. Der verliebte Faun. 4. Der kleine Hans und seine Freundinnen. 5. Jockei-Galopp 6. Wiener Stimmungsbild. 7. Rosen aus dem Süden. 8. Pierrott und Pierette. 9. Pas de fleurs. 10. Pony-Quadrille. 11. Lustige Brüder. 12. Persischer Messertanz. 13. Alt-Wien. 14. Faschingsreiben.